

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle: kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

**Bis Ende August
Samstagnachmittag geschlossen.**

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Höngger

He·OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 26
Freitag
2. Juli 1993**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
66. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

Fechtboden

Die Kurden, im Westen nicht zu Unrecht als «ewig» Verfolgte und nicht mit einem Anspruch auf Eigenstaatlichkeit Bedachte, verteilt über verschiedene Länder (hauptsächlich die Türkei, Syrien und Irak), die Kurden auch bei uns im allgemeinen mit Sympathie Beurteilten, hatten noch nie viel zu lachen. Ihre Anstrengungen und auch Aufstände wurden bis jetzt immer wieder blutig unterdrückt.

Im Gefolge des Golfkrieges konnten sie im Nordirak ihre Ansprüche mehr als artikulieren. Dabei kam es zu verstärkten Zwisten mit der Türkei, die sich nicht vor Übergriffen über ihre Grenzen hinweg scheute. Umgekehrt begannen die Kurden in der Türkei selber wieder einmal aufmüpfig(er) zu werden, mit dem Resultat, dass mit vermehrter Härte gegen sie vorgegangen wurde. Die Armee steht in einer Grossoffensive gegen kurdisch bewohntes Gebiet in Anatolien, blutig geht sie gegen die Unbotmässigen vor.

Wohl die meisten Kurden (dort) sympathisieren mit der PKK, einer straff organisierten Widerstandspartei, der sogenannten Kurdischen Arbeiterpartei. Diese Linksorganisation wirkt auch im Ausland und kämpft gegen den türkischen Staat und seinen Terror, wie sie zu betonen nicht müde wird.

Die «Verzweiflungstaten» (NZZ) der Kurden in Europa, wo sie in vielen Städten gewalttätig gegen türkische Einrichtungen (Botschaften, Konsulate) vorgingen, sind «an und für sich» verständlich, aber von den Gastländern her gesehen nicht entschuld- und tolerierbar.

Auch in der Schweiz nicht, schon gar nicht in einem Land, das sich «nicht in fremde Händel einmischt» und so auch den Anspruch erheben darf,

dass fremde Händel nicht auf seinem Territorium Wurzeln schlagen. Nicht von ungefähr kam und kommt die in den letzten Jahrzehnten immer larger gehandhabte Devise, dass sich die Ausländer in unserem Land politischer Tätigkeiten zu enthalten hätten. Dem widerspricht unter anderen, dass die PKK laut letztjährigem Extremismusbericht des Bundesrates gut und straff organisiert ist und bei Betroffenen und Betroffenen monatlich bis zu 300 000 Franken einstreicht, zur Finanzierung ihres Kampfes. Dass die Türkei (eine türkische rechtsextreme Organisation, «Graue Wölfe», auch keine Lämmer, ist hier auch virulent, dass die offizielle Türkei die PKK, auch bei uns, verboten haben möchte, mag verständlich sein, ist aber nicht die Angelegenheit der Türkei, deren Botschafter in Bern scheint in die Luft geschossen habe. Ein Toter (Demonstrant) und einige Verletzte rühren nicht von Schüssen in die Luft her. Diplomaten allerdings sind wegen der Immunität weder verhaftbar noch gerichtlich verfolgbar und müssen sich nicht vor der Polizei stellen. Ein internationaler Brauch, der natürlich auch zu Missbräuchen führt, gegen die sich das Gastland nur mit der Erklärung Missliebiger zur «persona non grata» und damit mit Ausweisung wehren kann.

Im Ausland haben sich kurdische Protestierende (konzentrierte Aktionen) weit gewalttätiger aufgeführt als die Steine- und Farbbeutelwerfer bei uns. Doch hat sich auch so erwiesen, dass wir, hinzukommend zum Asylanten- und Immigrantensproblem weiteren Problemen begegnen und verhindern müssen, dass von Ausländern besetzter Fechtboden nicht noch zu einer Art von stellvertretendem Kriegsschauplatz wird.

Das Salzkorn der Woche

Richter zum Zeugen: Was sind Sie von Beruf? Zeuge: Ich bin der beste Buchhalter der Welt.
Richter: Der beste? Wie kommen Sie darauf? Zeuge: Ich musste doch die Wahrheit sagen.
Heija, wenn er unter Eid stand.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

**Höngger
Summerfäscht**

am Samstag, 10. Juli 1993
ab 10.00 bis 18.00 Uhr

auf 4 Festplätzen
Meierhofplatz · Höngger Markt · Weinlaube Zweifel ·
«Mühlehalde»

Musik
Ferienstimmung
Gauumenfreuden

Was vor Jahren im kleineren Rahmen begann, hat sich heute dank der Initiative der gesamten Höngger Geschäftswelt — zur grossen Freude der Einwohnerschaft — zu einem richtigen Quartierfest entwickelt.

Auf geht's also, zum diesjährigen Höngger-Summerfäscht am Samstag, 10. Juli, von 10.00 bis 18.00 Uhr. Das Minibähnli vom Quartierverein fährt im Halbstundentakt von Festplatz zu Festplatz.

Rosinen aus dem Festkuchen:
Am Meierhofplatz röstet Osi Schmid vom Sportverein frisches Chnoblöbrot. — Festwürste vom Grill und die Cüpli-Bar mit der Zwigger-Gugge lassen das «Zuhausekochen» vergessen.

Auch dieses Jahr wird Adi Schaad mit seiner Farbtrommel aufwarten, so jeder Mann/Frau/Kind seine eigenen künstlerischen Farbkompositionen gestalten kann. Für den Kafi-Rebstock sorgt das dazugehörige Restaurant.

Im Höngger Markt spielt die Original Carib Combo mit fünf Mann aus Trinidad und der Dominikanischen Republik karibische Rhythmen, die keinen Zuhörer «kalt» lassen. Dazu gibt es Food und Fancy-Drinks.

Die Weinlaube Zweifel wird unter dem Motto «Sympathie Romandie» einen Welcome-Drink offerieren und herrliche Waadtländer-Bratwürste mit Kartoffelgratin servieren (letzteres wird vom Küchenchef des Restaurant Am Brühlbach zubereitet).

Für die Kleinen dreht sich ein Karussell vom Puntolino und auch die Grossen

Höngg aktuell

Eines süsse Überraschung

hält der SBV Höngg anlässlich des 4. Geschäftsjahres für alle bereit, Freitag, 2. Juli, in der Kundenhalle.

Sommerfest

in der Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40, Samstag, 3. Juli von 11.00 bis 17.30 Uhr.

Tag der offenen Tür

der Werdmühle Immobilien, Samstag, 3. Juli, 11 bis 16 Uhr, Imbisbühlsteig 22.

Slowakische Volksmusik

mit der Gruppe «Sonnenblume», Mittwoch, 7. Juli, 19.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus.

Stundenlauf

mit dem Runners Team, Mittwoch, 7. Juli. Start ab 19.00 Uhr im Grünwald.

Lungentest

im LuftiBus auf dem Bläsi Schulhausplatz beim Hallenbad, Donnerstag und Freitag, 8. und 9. Juli, 9 bis 17 Uhr, und am Samstag, 10. Juli, 9 bis 16 Uhr.

Youngster-Triathlon

im Bad zwischen den Hölzern, Samstag, 10. Juli

Höngger Summerfäscht

Samstag, 10. Juli, 10 bis 18 Uhr, auf vier Festplätzen in Höngg.

Schuh-Boutique Pijadeh

Ab Freitag, 9. Juli
★ grosse
Überraschung
für unsere Kundenschaft. Bis dann...
es lohnt sich!

M. Piranfar
Wieslergasse 6
Zürich-Höngg
Tel. + Fax 341 71 70

können sich die nötige Kondition mit Torwandschiessen — von der Zürich-Versicherung — anschaffen.

Bei der SKA sind griechischer Wein, Spiessli und Syrtaki-Tänzer auf der Tages-Fest-Ordnung.

Das «Zürcher Chatzeggtschrei» — eine überlieferte Zürcher Spezialität — wird auf dem Schulhausplätzli vom Restaurant Mühlehalde bestimmt viele Gourmets anlocken und im Marolf's Firehouse-Keller sind Höngger Feuerwehrleute sowohl für das Grillieren von Würsten, als auch für die dazu benötigten «Löschmittel» zuständig.

Wer sich zum Schluss noch ferienfit machen will, kann sich im Sunshine-Solarium-Studio mit Sauna und Whirlpool im 5-lieber-Spektakel vergnügen.

FF = Viel Vergnügen!

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Stundenlauf

Auf zum Stundenlauf geht's am Mittwoch, 7. Juli mit dem Runners Team Hönggerberg

Der Start ist um 19.00 Uhr bei (fast) jeder Witterung im Grünwald (Nähe Restaurant Grünwald) (siehe Plan). Startberechtigt sind alle Lauffreudigen — eine Runde misst 1,475 Kilometer auf Naturstrasse. Der Höhenunterschied ist gering.

Anmeldung: Ab 18.00 Uhr bis spätestens 18.40 Uhr beim Start. Zur sicheren Erfassung der Rundenkontrolle sind die Startnummern gut sichtbar auf der Brust zu tragen. Der Lauf ist gratis.

Verpflegung: Wasser und isotonische Getränke beim Start und Ziel. Auskunft Wyco Sport, Mathias Bernhart, Telefon 341 02 60.



- 1 Start und Ziel
- 2 Parkplätze

Foto-Video Peyer

**Neuer Pass
Jetzt Passfotos**

Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01-341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Tram-Museum Zürich

Das Tram-Museum Zürich im Depot Wartau, Limmattalstrasse 260 ist Samstag, 3. Juli von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Zudem jeden Mittwoch von 19.30 bis 22.00 Uhr.

Die Museumslinie

mit dem klassischen Züri-Tram, ist am Samstag, 3. Juli, ebenfalls in Betrieb. Abfahrten ab Wartau: 14.30, 15.30, 16.30 Uhr. Ab Bahnhofquai: 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr. Sämtliche ZVV-Fahrausweise sind gültig.

Abendgottesdienst in der reformierten Kirche

Mittwoch, 7. Juli, 20.00 Uhr, Thema «Resignation» — Elia unter dem Ginsterbusch», Predigt: Annelies Oggenfuss, Rahel Bérard. Leitung: Kurt Stehlin, mit Musikgruppe. Kollekte: Don Camillo.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber Innendekorationen

Höngger Markt
Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



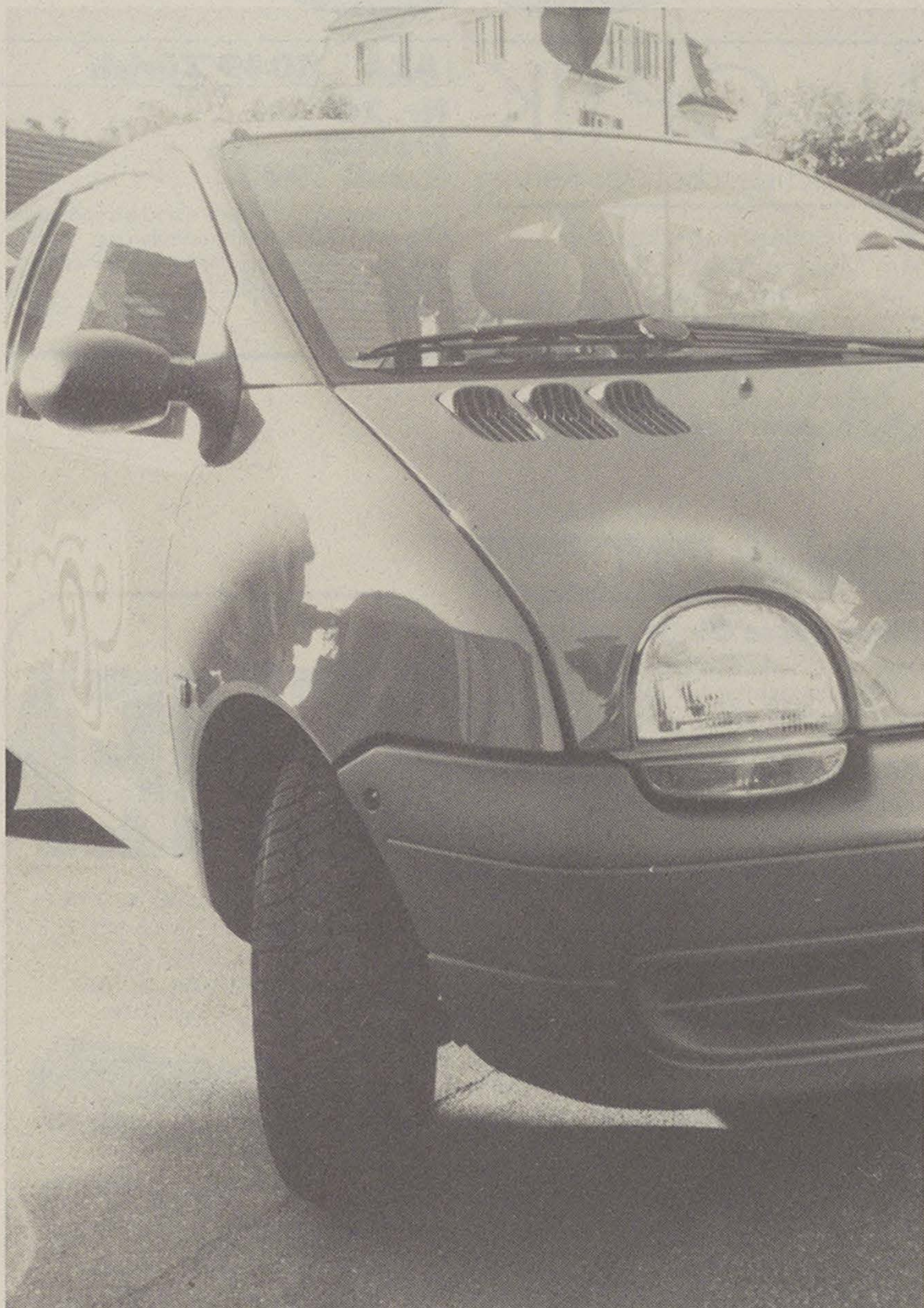
Rund 24 000 gegen höhere Steuern

(zfp) Die Freisinnig-Demokratische Partei des Kantons Zürich hat ihre Petition gegen eine Steuerfuss-Erhöhung im Kanton Zürich für die Jahre 1994 bis 1996 eingereicht. Die FDP hat 23 540 Unterschriften gesammelt und ist über dieses eindruckliche Ergebnis sehr erfreut. Sie bekräftigt damit ihren Willen, die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Kanton Zürich zu erhalten.

Die FDP weist nachdrücklich darauf hin, dass auch im öffentlichen Haushalt die Ausgaben bei geringeren Einnahmen angepasst werden müssen. Regierung und Parlament sparen aber nur, wenn sie dazu gezwungen werden, und dieser notwendige Spardruck schwindet, wenn Steuererhöhungen in Aussicht stehen.

Ab sofort geht es in Höngg noch französischer zu und her.

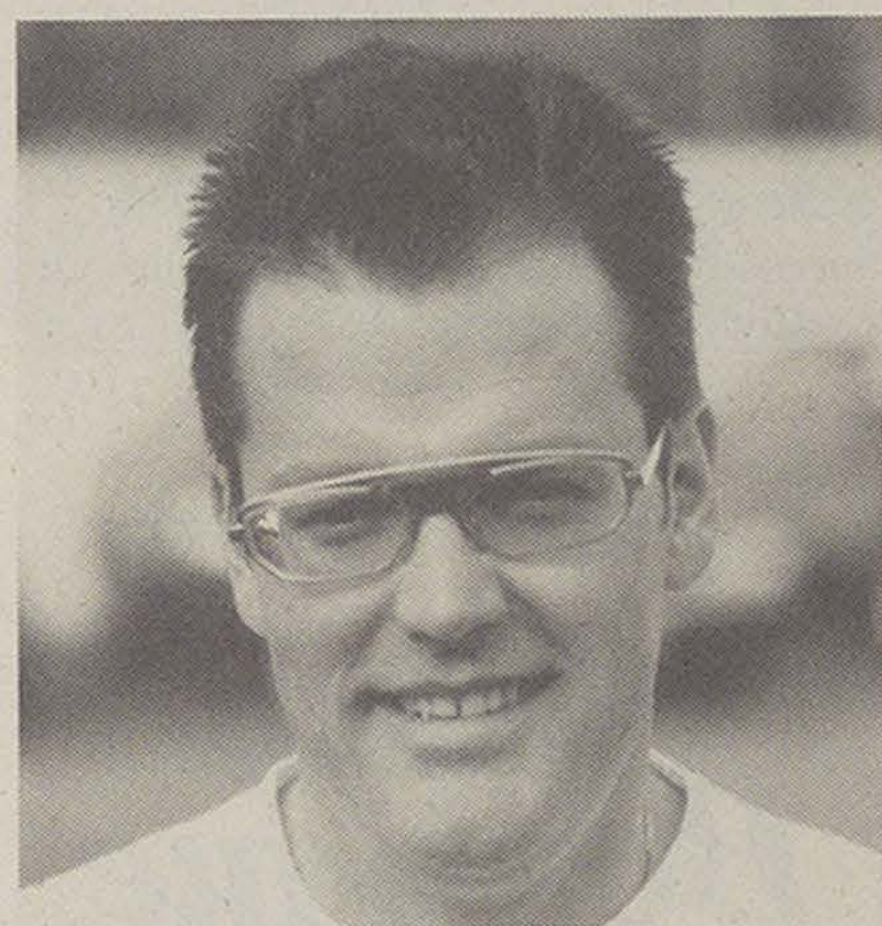
Seit fünfzehn Jahren gibt es an der Limmattalstrasse 136 (beim Schwert) die bekannte Firma Auto Höngg mit der Citroën-Vertretung. Seit einigen Tagen nun kann der Besitzer und Chef, Marco Belfanti, mit einer neuen — ebenfalls französischen Provenienz-Vertretung aufwarten, nämlich jener von Renault. Damit hat er auch ein kleines Monopol, weist er doch zu Recht darauf hin, dass die nächsten Renault-Vertretungen Richtung Limmattal in Weiningen und Richtung Stadt erst wieder kurz vor dem Hauptbahnhof zu finden seien. Grund genug, den Auftakt mit einer grossen Ausstellung am letzten Wochenende zu feiern.



Renault Twingo, erstes Grossvolumenfahrzeug im Kleinwagenformat. Novum auf dem Automarkt. Linear und formbetont.



«Ab sofort werden wir noch französischer.» Mit diesem Motto sichert die Firma Auto Höngg ihrer Kundschaft auch weiterhin ausgezeichneten Service und unverändert vollumfängliche Dienstleistung zu. Die vollständige Palette von Renault wird nun neu neben Citroën angeboten. C'est fou, wie es in der Einladung von Belfanti heisst. Als Renner rangiert dann auch auf der Hitliste der neuste «Wurf» des französischen Autoherstellers, das als Stadttauto gedachte Modell «Twingo». Mit seinen 1239 Kubikcentimeter bietet der praktische Dreitürer alles, was ein bewusster Autofahrer heute braucht. Ein kleines Bijou — für den Schreibenden auf jeden Fall — ist das einzigartige Cabriolet Renault 19 16V. Ohne lästige Überrollbügel und mit einem rassigen Outfit wird



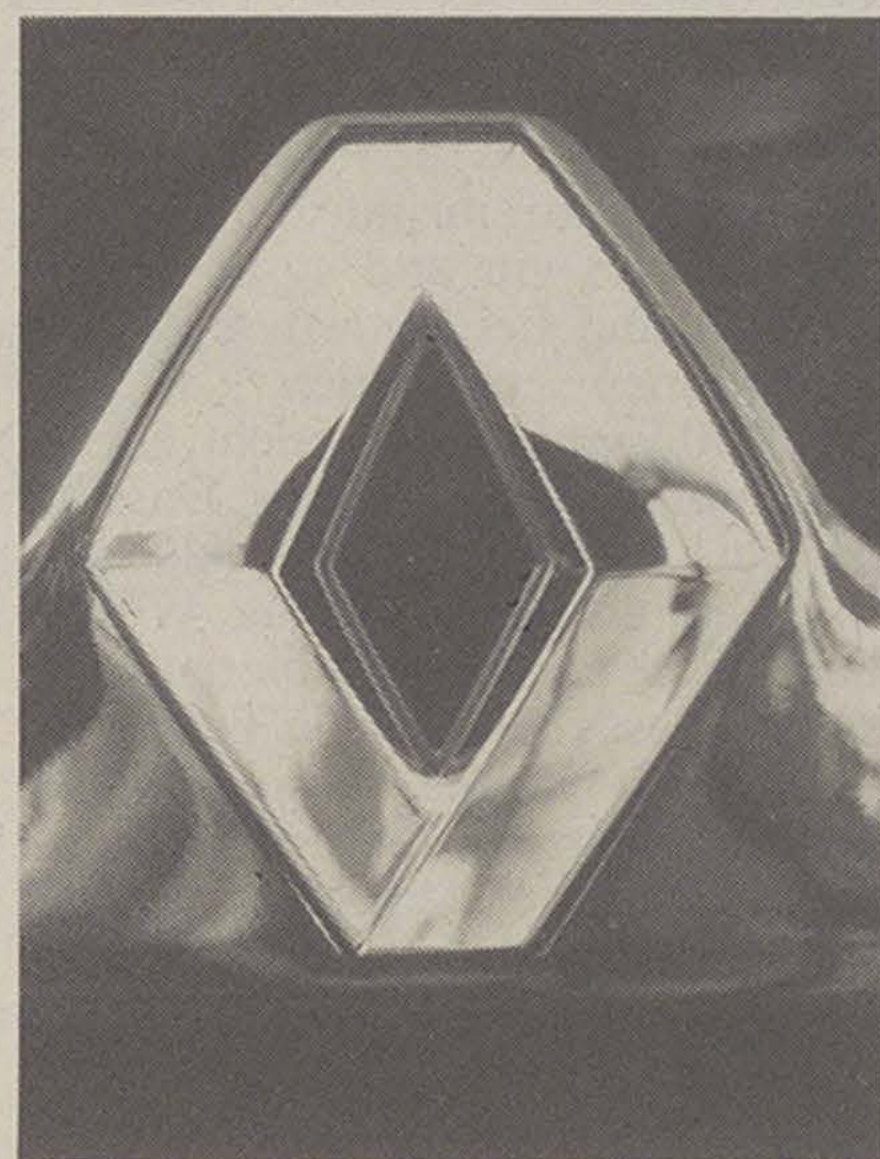
Marco Belfanti, Inhaber der Auto Höngg

dieses fesche Vier-Sitz-Modell zweifellos zu einem Liebling der Saison werden. Wer nicht unbedingt auf flippige Ausführungen steht, dem sei eine Ausgabe aus der gehobeneren Reihe «Safran» zu empfehlen. Quadra oder Baccara? (wie



Renault 19 16V topmodisches, elegantes Cabriolet aus der Sonderserie Bolero. Ein paar technische Daten: Motor 1800 cm³, 145 PS, 10 PS mehr als Standardmodell, dank Motortuning durch Auto Höngg; ABS, Servolenkung, Innenausstattung in Leder, Spezialfelgen, Cabrioletverdeck mit einfacher Handhabung versenkbar.

die Untergruppen heissen), das ist hier die Frage. Feinstes Leder und Edelh Holz im Innern sind ebenso selbstverständlich wie modernste Technologie; automatische Klimatisierung, ein Bordcomputer oder ein CD-Player, um nur einiges zu nennen, lassen neben ABS, Airbag oder Seitenaufprallschutz die Träume des eleganten Herrn oder der chichen Dame Wahrheit werden, beziehungsweise den kurzen Flirt zu einer langen Beziehung führen. Viel hat sich die Firma Auto Höngg vorgenommen — bewusst um die derzeitige wirtschaftliche Lage, was schon zu spüren sei, wie Belfanti bestätigt. Doch ohne Fleiss kein Preis, wie man so schön sagt. Dies scheint jedoch für Auto Höngg kein Problem zu sein, denn mit den insgesamt fünf Mitarbeitern und der tatkräftigen Unterstützung und Infrastruktur von Renault selbst (langjährige Garantien, Wartungsverträge, Pannenhilfe im

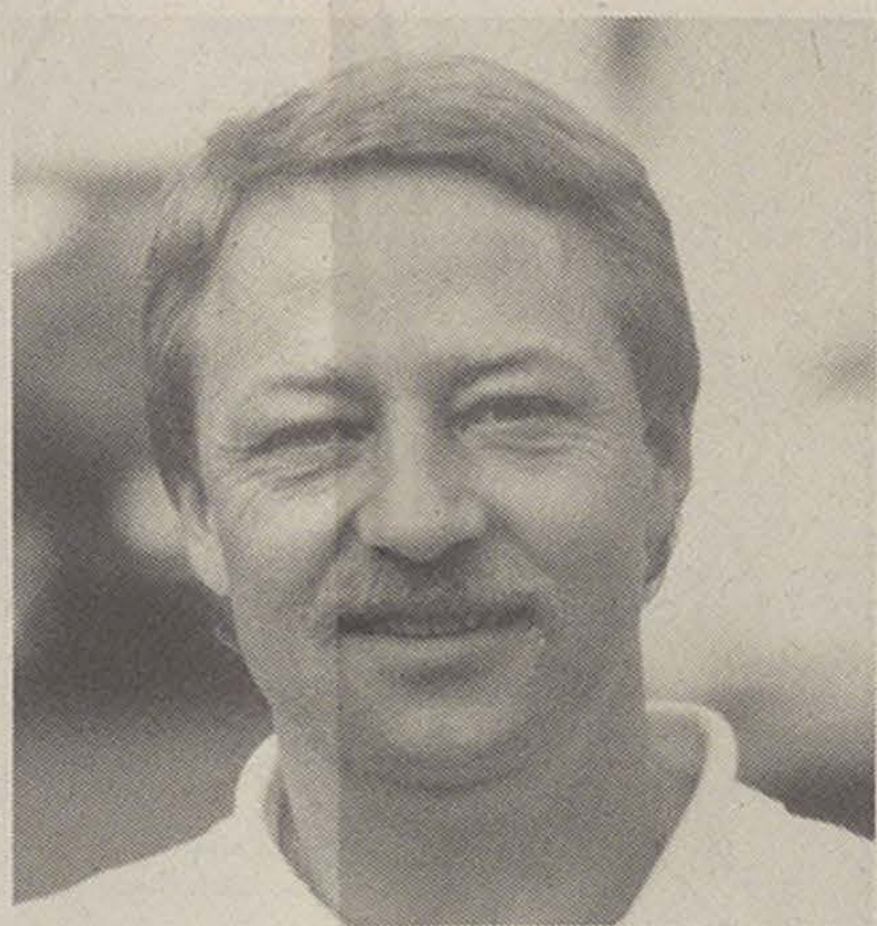


Das neue Marken-Zeichen von Renault bei Auto Höngg.



Spezialfelge aus dem Tuning-Sortiment für Renault. Tuning ist nicht nur «aufmotzen», sondern weit mehr, eine Augenweide, mehr Freude, mehr Technik.

Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli



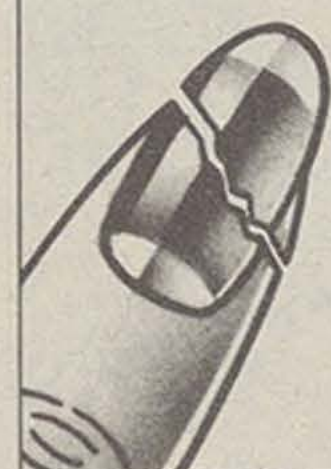
Alessandro Strotz, Automobilverkäufer mit eidg. Fachausweis.

In- und Ausland, Leasing via Renault Crédit SA usw.), können fast alle individuellen Wünsche der Kunden erfüllt werden. Wer mehr darüber wissen möchte, dem sei ein persönlicher Besuch bei Auto Höngg in Höngg herzlich empfohlen.



Die Ausstellung auf dem Platz bei der Auto Höngg stiess auf reges Interesse. Wenn das Publikum auf dem Bild fehlt, dann nur deshalb, weil der Fotograf nach der offiziellen Öffnungszeit eintraf. Die zehn Gewinner vom Wettbewerb erhalten als Preis je zwei Tage einen Twingo gratis zum Testen, inklusive Benzin. Ob Sie zu den Glücklichen zählen, können Sie im «Höngger» (Inserat) der nächsten Woche nachlesen.

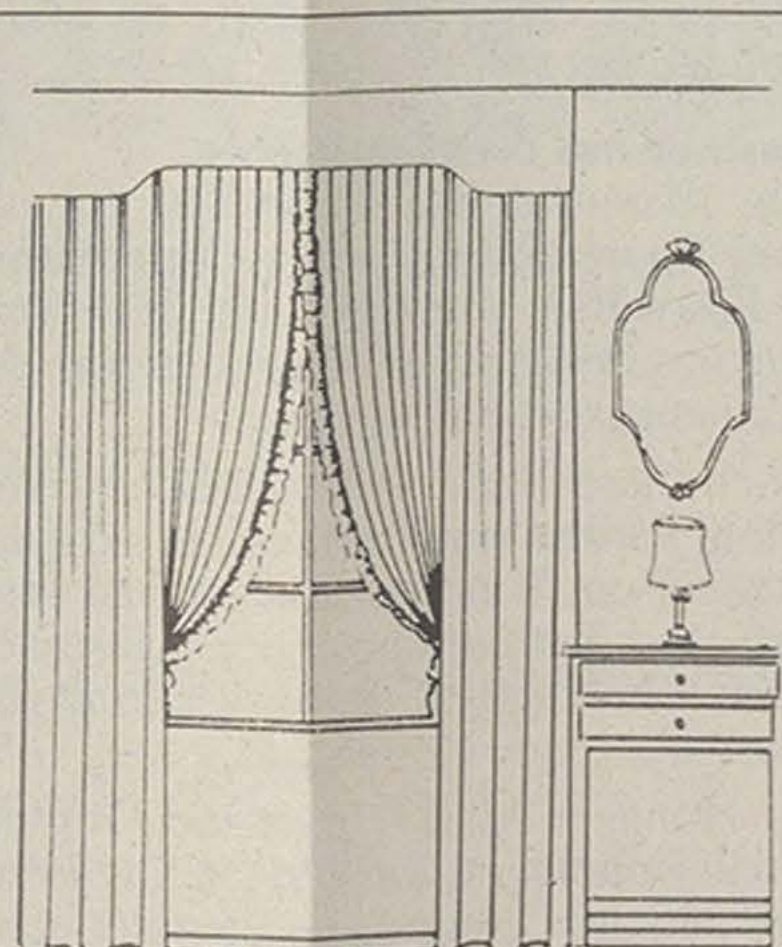
Brüchige, splitternde oder weiche Fingernägel?



...gepflegte
Nägel sind
das A und O...

BEAUTYLAND

Kosmetik · Nail-Studio
Silvia M. Schaniel
Regensdorfstrasse 36
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 11 11



Ihr Vorhang-
Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur.
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

«Meine Zahlungen erledige ich mit dem
Bankverein ganz easy.»

(M.H. in S.)

Um Ihre Einzahlungen komfortabel zu erledigen, brauchen Sie kein Büro aufzumachen. Einfach den Zahlungsauftrag «easy» des Bankvereins ergänzen, die Einzahlungsscheine beilegen, und ab die Post. Ein Gespräch mit uns wird Sie überzeugen.



Schweizerischer
Bankverein

EINE IDEE MEHR

Schweizerischer Bankverein, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 80

MIT ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

Höngger Summerfäscht

am Samstag, 10. Juli 1993
ab 10⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

mit Musik, Gaumenfreuden, Ferienstimmung
auf 4 Festplätzen im Dorfkern von Höngg

Meierhofplatz

- Frisches Chnolibrot
- Savelats und Bratwürste vom Grill
- Cüpli-Bar mit der Zwitter-Gugge
- Farbtrommel von Adi Schaad und andere Attraktionen

Höngger Markt

- Waadtländer Bratwurst mit Gratin
- Wein, Bier, Mineral, Kaffee
- Zuckerwatte usw.
- Unterhaltungsmusik
- Männer- und Frauenchor Höngg

Weinlaube Zweifel
Regensdorfer-
strasse

- Heisse karibische Rhythmen spielen die international bekannten **Original Carib Combo** (5 Mann aus Trinidad und der Dominikanischen Republik)

... und weitere Überraschungen wie:

- Fun
- Food
- Fancy Drinks!

- Torwandschiessen
- Karussell für kleine Festbesucher vom Puntolino
- Griechischer Wein und Spiessli mit Original Sirtaki-Tänzen bei der SKA
- Welcome-Drink

«Mühlehalde»
Schulhausplätzli
Marolfs
Firehouse-Keller

- «Zürcher Chatzgeschrei» (nach überliefertem Zürcher Rezept)
- Musik
- Würste vom Grill und «Löschmittel»

5.-

liber-Spektakel
im Sunshine • Solarium-Studio,
an der Wieslergasse

Initiatoren, Organisatoren, aktive Mithelfer und Sponsoren sind:

Apotheke im Brühl • Apotheke Höngg • Apotheke am Meierhofplatz • Bäckerei Baur • Bäckerei Steiner • Dorf-Metzg • Dropa-Drogerie Bläsi • Coop Super-Center • Damenriege Höngg • dialog Modeboutique • Drogerie-Parfumerie D. Fontollet • Elektro-Furrer • ES-Technik • Fawer TV HiFi Video • Feuerwehr Kp. 11 Höngg • Fluri, Uhren, Antiquitäten • Frauenchor Höngg • Gardenia Blumen • Ruedi Gloor, Goldschmied • Go-in-Boutique • Handballclub Höngg • Hairline Damen + Herren • Helvetia Krankenkasse • Herensperger + He-Optik • L. Metzger, Höngger Textilien • Roland Huber, Innendekorationen • il punto mit Puntolino • Kalfopoulos + Mezzi, Architekten • Kubli-Treuhand • Männerchor Höngg • Marolf & Co., Elektrogeräte • Meier, Geschenke Haushalt • Mode Flühmann • Papeterie Morgenthaler • MST-Consulting • Foto Peyer • Polo Reisen • Reformhaus Höngger Markt • Restaurant Quadrifoglio • Restaurant Am Brühlbach • Restaurant Rebstock • Adi Schaad, Maler • Sanitär-Aschwanden • Schaller Coiffure • Schweizerische Bankgesellschaft Höngg • Schweizerischer Bankverein Höngg • Schweizerische Kreditanstalt Höngg • Schweizerische Mobiliar + Rentenanstalt • Sportverein Höngg • Sunshine Studio • Taxi Jung • Turnverein Höngg • Winterthur Versicherungen • Wyco-Sport • Zürcher Kantonalbank Höngg • Zweifel & Co. • Zürich Versicherungen Höngg.

LIPO IMMER GÜNSTIGER

DER KLUGE KOMMT BEI IMMER ZUM ZUG

LIPO MÖBELPOSTEN AG

NUR 38.-

NUR 19.80

NUR 28.-

LIPO KAUFTE LAUFEND POSTEN AUS FABRIKKONKURSEN, ÜBERPRODUKTIONEN + AUFTRAGSSTORNOS AUS ALLER WELT!

DARUM DIE VERRÜCKTEN LIPO-PREISE

ECKE STOFF gemustert 798.-

ESSEL 198.-

ECHT LEDERECKE Schwarz 1698.-

ESSEL 498.-

POLSTERGRUPPEN WOHNWÄNDE SCHLAFZIMMER STUDIOS ETC. ETC. ETC...

BEI LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO MÖBELPOSTEN AG

11 x in der Schweiz:

ABTWIL-SG	EMMEN-LU
DIETIKON-ZH	REINACH-BL
ECHANDENS-VD	PFÄFFIKON-SZ
EGERKINGEN-SO	SPREITENBACH-AG
GRANCIA-TI	WIL-SG
FRAUENKAPPELEN-BE	

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

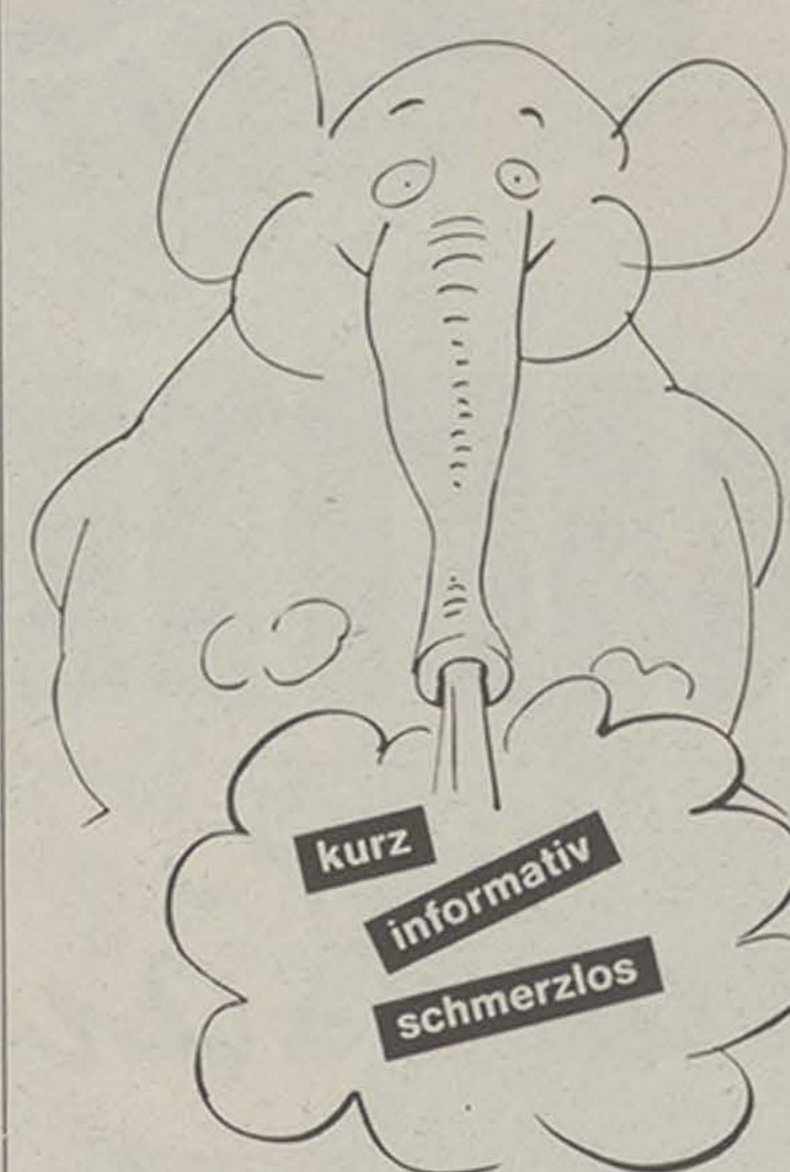
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

SPREITENBACH/AG TIVOLI Einkaufszentrum. Auf Galerie über C & A-Mode via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51

Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.

TIVOLI SPREITENBACH EINKAUFZENTRUM

Quartierverein Höngg



Lüften Sie das Geheimnis ihrer Lunge.

- Ihr persönlicher Lungenfunktionstest mit schriftlicher Auswertung
- Informationen über Lunge, Gesundheit, Umwelteinflüsse

Donnerstag, 8. Juli 9-17 Uhr
Freitag, 9. Juli 9-17 Uhr
Samstag, 10. Juli 9-16 Uhr

Bläsi Schulhausplatz
beim Hallenbad

Unkostenbeitrag: Fr. 10.-

LuftiBus

GESUND LUNGE - EINE ANTIKAMPION DER LUNGENLIGA DES KANTONS ZÜRICH
LUNGENLIGA DES KANTONS ZÜRICH
8032 ZÜRICH, WILFRIEDSTRASSE 7, POSTFACH 107
TELEFON 01/252 62 22, TELEFAX 01/252 62 32
POSTCHECKKARTO 80-1535-7

In der Redaktionsstube des «Hönggers» aufgehoben:

1 Serie Farbfotos inkl. Negative von 1. August-Feier 1992

(Festredner E. Cincera)

Einziger, undeutlicher Hinweis auf evtl. Besitzer/in ist die Bezeichnung «Husemann» oder ähnlich auf der Fototafel. Der oder die Besitzer/in soll sich bitte bei der Redaktion, Telefon 272 55 31, melden.

Kinderbetreuerin/Haushalthilfe

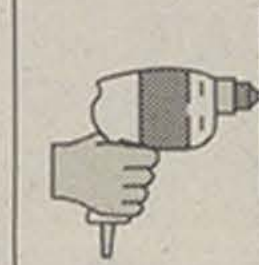
gesucht für Familie mit zwei Kinder (10,5J.) ab 20. August. Anfragen bitte unter Telefon 01-342 47 18 jeden Tag ab 18.00 Uhr



PODOMED AG
medizinische Fusspflege, Pédicure und Fussreflexzonenmassage

- Entfernung von Hühneraugen
- Entfernung von eingewachsenen Nägeln
- Nägel- und Zehenkorrekturen
- Hilfen nach Mass
- Hornhautentfernung
- Fussmassagen
- Fussberatung
- Verkauf von Fusspflegeprodukten

Zielackerstrasse 31, 8048 Zürich
Telefon 01/433 15 05



EIN MANN FÜR ALLE FÄLLE

Ich erledige sämtliche Arbeiten im und ums Haus (Reparaturen, Reinigungen, Gartenarbeiten und Hauswartung).

Tel. 341'35'06 von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen - Politiker antworten

Einladung zum Gratis Puure-Zmorge

mit

Nationalrat Toni Bortoluzzi, SVP
Nationalrat Ueli Maurer, SVP
Kantonsrat Vilmar Krähenbühl, SVP
Gemeinderätin Kathrin Widmer, SVP

Gesprächsleitung:

Hans-Peter Bernhard, SVP

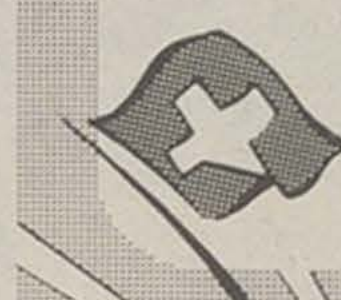
Kongresshaus Zürich Panoramasaal

(Tram Nr. 6, 7, 8, 13 bis Station Stockerstrasse)

Samstag, 3. Juli 1993
9 bis ca. 11 Uhr

Es singen und spielen für Sie der Männerchor Schwamendingen und die Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 2
Der Präsident: Hans-Peter Bernhard



SVP
der Stadt Zürich

An zentraler Lage in Höngg, an der Wieslergasse 8, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine sehr schöne und helle

3 1/2-Zimmerwohnung

im 2.OG mit Balkon. Tw Parkett. Mietzins: Fr. 2046.- exkl. NK pro Monat. Garagenplätze vorhanden.

Seitzmeir Verwaltungs AG, Zürich
Telefon 01-211 94 72

An zentraler Lage in Höngg, an der Wieslergasse 6/8, vermieten wir per sofort

Einstellplatz

in Tiefgarage zu Fr. 157.- p.Mt.
Seitzmeir Verwaltungs AG, Zürich
Telefon 01-211 94 72

Wermühle Immobilien AG

Ein Unternehmen der Göhner Merkur Gruppe

«Tag der offenen Tür»
Samstag, 3. Juli, 11-16 Uhr

Erstvermietung in Zürich-Höngg

Ab sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir an bevorzugter, sehr ruhiger und sonniger Lage am Imbisbühlsteig 22 moderne und grosszügige

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Fr. 2200.- exkl. NK

3 1/2-Zimmer-Wohnungen

ab Fr. 2250.- exkl. NK

4 1/2-Zimmer-Wohnungen

ab Fr. 2650.- exkl. NK

79 m² Büroräumlichkeiten

Fr. 2500.- exkl. NK

Bastelräume und Garagenplätze vorhanden.

Auskunft und Besichtigung:

Wermühle Immobilien AG
Stampfenbachstrasse 52, 8035 Zürich
Tel. 01-365 43 30, Fax 01-365 42 40

Bleichmäuse
sonnen sich im

SUNSHINE

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sunshine Bräunungs-Studio
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Inter.Praxis

Dr. A. Borovicka

Imbisbühlstrasse 132, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 11 93

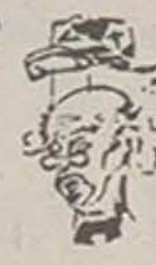
Die Praxis bleibt ferienhalber vom 28. Juni bis 11. Juli geschlossen.

Ärztliche Vertretung geregelt.

TEPPICH BIAGGI

Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

Teppich- und PVC-Resten
laufend 50 bis 70%



TEPPICH BIAGGI

Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Sorgen

mit Verwaltung, Vermietung oder Verkauf?
Ab sofort kein Problem mehr!

Sie möchten

- die optimale Verwaltung Ihrer Liegenschaft
- eine zuverlässige und effiziente Suche geeigneter Mieter oder Käufer
- von einem Partner mit Know-How und Erfahrung profitieren

Unsere Spezialität:

- Rasche und effiziente Betreuung Ihrer Wohnungen und Häuser
- Individuelle und persönliche Beratung
- Wir kennen Höngg, Wipkingen, Altstetten und das Limmattal wie unser Zuhause

Unser Familienbetrieb — mit langjähriger Erfahrung — weiss, worauf es ankommt. Wir haben noch freie Kapazität. Rufen Sie uns an — wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Vollenweider Immobilien
Regensdorfstrasse 49
8049 Zürich
Telefon 01/342 00 92

Schärfere Gangart

Mit einem Stimmenverhältnis von fast 1:2 hat der Nationalrat in der vergangenen Session eine Motion angenommen, die den Bundesrat anweist, Strafgesetzbuch und Ausländergesetz abzuändern. In folgendem Sinne: Unbedingte Landesverweisung auf Lebenszeit für ausländische Verbrecher dürfe von den Verwaltungsbehörden nicht mehr aufgeschoben (oder gar aufgehoben) werden können.

Ein schwer straffällig gewordener Ausländer kann vom Richter des Landes verwiesen werden, laut Strafgesetzbuch. Hinein spielt auch das Ausländergesetz. Die beiden können einander in die Quere kommen und in der Praxis darauf hinauslaufen, dass man einen behält, weil er sich hier besser als in seinem, von ihm verlassenen Land resozialisieren könne.

Ob er's auch tut oder täte! Überdies: wollen wir uns mit einem ausländischen Kriminellen, «eigentlich» des Landes verwiesen, «aus Gutem» noch Kosten aufladen?

Man erinnert sich an den Fall eines türkischen Drogendealers, und eines Notzüchters und Räubers Kosovo-Albaner die von einer milden Interpretation profitierten. Schamlos. Schamlosigkeit, Unflätigkeit und Dummverkaufen unserer Aufnahmebereitschaft sollen nicht mehr ho-

noriiert werden. Langmut kann zu Dummheit verkommen. Mit Ausländerfeindlichkeit hat die manifestierte Meinung, dass Unwürdigen keine Sonderwürste zukommen sollen, nichts zu tun. Solche aber, die sich hier keinen Deut um Legalität kümmern und unser Land als Tummelplatz für Verbrechen schlimmster Art missverstehen, wollen wir doch nicht «hüten» und behüten.

Abgesehen vom Abschreckungseffekt, die eine ihnen gegenüber harte Gangart bewirkt, ist diese auch ein Positivum für all jene Ausländer, die sich nichts (oder Bagatellen) zuschulden kommen lassen und sich aufführen, «wie es im Lande der Brauch ist».

Solcher Brauch und andere hier her- und durch lange Tradition hervorgebrachten Bräuche auf Antrieb — nein: nicht tel quel zu übernehmen — sondern zu respektieren, fällt nicht immer leicht, aber es zu tun, tut not. Der Gast, der Willkommengeheissene muss sich den Gepflogenheiten des Gastgebers nicht entgegenstellen. Es gibt ein englisches Sprichwort: When in Rome, do as the Romans do — wenn du in Rom bist, musst du dich als Römer aufführen. Oder doch die Kreise der Römer nicht (zer)stören wollen. Rom kann mit Switzerland ausgetauscht werden.

SVP-Generalversammlung

Massive Kritik an der rot-grünen Stadtregierung — und Feier des 1000. Stadtpartei-Mitgliedes

Über 200 Mitglieder folgten der Einladung der SVP Zürich zur ordentlichen Generalversammlung ins Restaurant «Neue Waid». Stadtparteipräsident Walter Frey äusserte in seiner traditionellen, alljährlichen Rede kritische Töne — hatte aber auch schönes zu melden. Die kritischen Töne galten dem gegenwärtigen rot-grünen Stadtrat von Zürich. Frey liess die letzten drei Jahre Stadtpolitik nochmals Revue passieren, wobei er unterteilte in «Drogen- und Sicherheitspolitik», «Finanzpolitik», «Verkehrs- und Baupolitik» sowie «Kulturpolitik».

Die härtesten Worte fand der Präsident für die städtische Drogenpolitik, der er Inkonsequenz und Konzeptlosigkeit vorwarf. Nocheinmal nannte er die drogenpolitischen Grundsätze der SVP: Prävention, Ächtung (der Drogen) und Heilung. In der Finanzpolitik fehle es dem Stadtrat am Willen, um die strukturellen Probleme anzupacken und was die Verkehrspolitik anbelange, so meinte Frey, heisse die Abschottung vom Verkehr auch die Abschottung der Menschen und des Gewerbes in der Stadt.

70 Höngger Turnerinnen und Turner am 42. Zürcher Kantonal-Turnfest im unteren Tösstal

Am 3./4. Juli und 9. bis 11. Juli findet bei Pfungen das Kantonale Turnfest mit über 9000 TeilnehmerInnen statt. Der Turnverein mit Aktiv- und Männerriege nimmt mit vierzig Turnern teil, die Damenriege mit dreissig Turnerinnen. Das Turnfestmotto «Puls im Grünen» verpflichtet und in der TeilnehmerInnen-Festkarte ist die Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln eingeschlossen.

Drei Einzelturner werden am ersten Wochenende Leichtathletikdisziplinen bestreiten.

Am Samstag, 10. Juli sieht das Programm für Höngg folgendermassen aus: 8.40 Uhr: Männerriege Fünfkampf (Seilspringen, Pendellauf, Ballprellen, Kugelstossen, Weitwurf)

12.30 Uhr: Aktivriege Sektionswettkampf mit Doppelprogramm, Gymnastik, Kugelstossen, Weitsprung, Hochsprung, Speerwerfen und 1000-Meter-Lauf

15.30 Uhr: Damenriege Gruppenwettkampf Schulstufenbarren

17.55 Uhr: Gymnastikriege Wettkampfgymnastik ohne Handgerät.

Am Sonntag, 11. Juli um 13.30 bis 16.00 Uhr werden 35 TurnerInnen am Finale mit Vereins- und Grossraumvorführungen teilnehmen. Anschliessend kehren alle nach Höngg zurück und werden im umgebauten und renovierten Turnerhaus auf dem Hönggerberg diesen alle sechs Jahre stattfindenden Anlass ausklingen lassen.

Genau ein Jahr später, am 1. bis 3. und 9./10. Juli wird dann das Verbandsturnfest des Glatt- und Limmattales mit einer erwarteten Teilnehmerzahl von 5000 TurnerInnen auf dem Hönggerberg stattfinden. Die Turnvereine Höngg und Affoltern stecken bereits seit einem Jahr in den intensivsten Vorbereitungen.

Vreni Noli-Aisslinger

Marktwirtschaftliche Möglichkeiten des Umweltschutzes

Eine Tagung der FDP Fachgremien Umwelt und Energie hat am vergangenen Samstag in Bern im Beisein von Höngger Politikern stattgefunden. Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutierten marktwirtschaftliche Möglichkeiten des Umweltschutzes.

Die Fachtagung der FDP Schweiz war dem heiklen Thema «Für eine umwelt- und wirtschaftsverträgliche Energiepolitik» gewidmet. Das breite Feld der Abhängigkeiten zwischen der Ökonomie und der Ökologie gilt es unter Einbezug der politischen Faktoren zu berücksichtigen.

Nachhaltige Entwicklung ist der Begriff, worunter unsere Zukunft ohne Zerstörung der eigenen Lebensgrundlagen, zu verstehen ist. Es ist jedoch wichtig, dass wir die Nachhaltigkeit langfristig angehen und unsere Handlungsweise nicht auf die nächsten paar Jahrzehnte ausrichten, obwohl die fossilen Brennstoffe nur noch für kurze Zeit ausreichen, steigt der Energieverbrauch ständig an. Die klimatische Stabilisierung bedarf jedoch einer drastischen Reduktion des Verbrauchs.

Da die Energie die Grundlage unseres täglichen Handelns ist, kommt dieser eine Schlüsselfunktion für unsere Um- und Nachwelt zu. Verschiedene Vor- und Nachteile einer Reform zur ökologischen Marktwirtschaft wurden diskutiert. Ohne Zweifel ist der Umweltschutz sehr kurzfristig vom negativen Anstrich, verbunden mit Verzicht, in ein positives Feld zu führen, um ihm zum Durchbruch in der liberalen Gesellschaft zu verhelfen.

Ja für eine Emissionsabgabe unter gewissen Bedingungen sagten die meisten Anwesenden, welche sich jedoch mit der EG Kombination Energie-Emissions-Abgabe nicht einverstanden erklären konnten. Robert Zurbriggen

Index der Konsumentenpreise im Mai Rückgang der Jahreststeuerung von 4,3 Prozent im Vormonat auf 4,1 Prozent

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis Dezember 1982 = 100 erreichte im Mai 1993 139,3 Punkte und erhöhte sich um 0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat. Im Mai 1992 war er noch um 0,4 Prozent gestiegen. Massgebend für die Monatssteuerung war — wie üblich in diesem Berichtsmonat — die Entwicklung der Mieten, die sich gegenüber Oktober 1992 um 3,3 Prozent erhöhten; deren Auswirkung wurde jedoch durch einen Preisrückgang in drei der sechs im Berichtsmonat neu erhobenen Teilindexziffern weitgehend kompensiert. Erwähnenswert ist der Umstand, dass die Preisentwicklung in allen Bedarfsgruppen günstiger ausfiel als ein Jahr zuvor.

Die Jahreststeuerungsrate, das heisst die Gesamtindexveränderung zwischen Mai 1992 und Mai 1993, belief sich auf 4,1 Prozent; sie lag damit tiefer als im Vormonat (4,3 Prozent), und auch tiefer als im Mai 1992 (4,4 Prozent).

Klar, alle Hotels haben Betten.

Betten zum Liegen.

Wir haben nigelnagelneue, ein Meter zwanzig breite Betten erster Güte, in denen man nicht nur liegen, sondern gut schlafen und sich richtig ausruhen kann.

HOTEL

Spürgarten

Am Lindenplatz
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01-432 60 00
Fax 01-432 62 64

Grill Beizli · Lindenstube
Kongresszentrum
Le BAR

Der Kommentar

Nicht nur bei Zigarren

Laut Redensart darf man bei Zigarren den Preis ja sagen. Zahlen über Lohn, Einkommen und Verdienst werden in der Schweiz — im Gegensatz zu Amerika etwa — schon vertraulicher behandelt.

Nun hat die Verbindung der Schweizer Ärzte FMH über die Einkommensverhältnisse freipraktizierender Ärzte Aufschluss erteilt, nachdem den Ärzten, unter anderem auch aus bundesrätlichem Munde, vorgerechnet und vorgehalten worden war, dass sie sehr viel, zum Teil horrend verdienten und somit zur Kostenexplosion im Gesundheitswesen kräftig beitrügen.

Nun, die Ärzte sind keine Blutsauger, zumal sie ja das Schröpfen als veraltete Methode betrachten dürfen: Im Durchschnitt werfe eine Arztpraxis im Jahre 187 000 Franken ab, was man wahrlich nicht als halsabschneiderisch bezeichnen kann. Allerdings gibt es Mediziner, die schwingen weit obenauf, nicht zuletzt in der operativen Medizin. Da es sich bei der genannten Zahl um einen Durchschnittswert handelt, gibt es auch solche, deren Einkommen tiefer liegt.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Regierungsrat Peter Wiederkehr stattete dem Kantonsrat zum letzten Mal vor seinem Rücktritt einen Besuch ab, logischerweise standen Vorstösse der Gesundheits- und der Fürsorgedirektion auf der Traktandenliste. Als erstes Geschäft behandelte der Kantonsrat an seiner Sitzung vom 28. Juni die Wahl eines Mitglieds des Bankpräsidiums der Zürcher Kantonalbank. Vorgeschlagen und gewählt wurde Rolf Krämer (SP) aus dem Zürcher Stadtkreis 6 mit 92 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 59 Stimmen. Rolf Krämer gehört dem Kantonsrat seit 1978 an und ist Direktor des Zürcher Arbeitsamtes. Der Höngger Berichterstatter gratuliert dem Gewählten herzlich zu seiner Wahl.

Haupttraktandum in finanzieller Hinsicht war sodann die Vorlage zur Sanierung der Notfallstation des Zürcher Universitätsspitals. Der Vorlage erwuchs trotz veranschlagten Baukosten von rund 65 Millionen Franken kaum nennenswerte Opposition, da sozusagen alle Fraktionen die Notwendigkeit einer Sanierung sahen. Einzig der Sprecher der Grünen Partei stellte den Ablehnungsantrag, da er die Vorlage für überdimensioniert hielt. Demgegenüber hielten die meisten übrigen Votantinnen und Votanten fest, dass eben gerade ein zukunftsgerichteter Ausbau dieser Notfallstation in der dank der zentralen Lage und der Konzentration der Fachspezialisten oft Leben gerettet werden können, notwendig ist. Der Aspekt der Beschäftigungspolitik spielte eine nicht unwichtige Rolle, sind doch für die Bauwirtschaft in rezessiven Zeiten staatliche Investitionen hochwillkommen. Frau D. Gerber (SP) wies doch darauf hin, dass die Spitalleitung den Spardruck sehr wohl zu spüren bekommen habe und, dass die Vorlage deshalb als relativ schlank zu beurteilen sei. In der Schlussabstimmung passierte die Vorlage mit 109 zu 21 Stimmen, die Vorlage unterliegt der Volksabstimmung.

Nur kurz beschäftigte sich der Rat mit dem kantonalen Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung sowie Invalidenversicherung. Nach nur einer Kommissionssitzung war Eintreten auf die Vorlage unbestritten. Ohne Detailberatung wurde sie unverändert an die Redaktionskommission überwiesen. Längere Zeit dauerte die Diskussion einer sozialdemokratischen Motion, mit welcher der Erlass eines Psychiatrie-

setzes gefordert wurde. Vor allem unter dem Titel Patientenrechte sollten Zwangsbehandlungen von Patienten unterbunden werden sowie das Selbstbestimmungsrecht von urteilsfähigen Patienten gewährleistet sein. Der Ablehnungsantrag zu dieser Motion kam aus freisinnigen Kreisen. Es sollte, so wurde argumentiert kein neues Gesetz für einen Teilaspekt der medizinischen Behandlung geschaffen werden, denn ärztliches und pflegerisches Tun müssen auf Wissen, Können und ethischer Verantwortung beruhen, was kein Gesetz für den Einzelfall den Betroffenen immer im Auge haben genügend gut und genügend umfassend regeln kann. Auch D. Vischer (GP) hielt die Motion für den falschen Weg, da die Zwangshospitalisierung unter dem Titel des fürsorglichen Freiheitsentzugs bereits abschliessend im Bundesrecht geregelt ist. Auch Regierungsrat Wiederkehr plädierte dafür, dass der ärztliche und pflegerische Ermessensspielraum nicht weiter eingeschränkt werden sollte und erklärte, dass die bestehenden gesetzlichen Regelungen für Zwangsbehandlungen klar und eindeutig sind. In der Abstimmung entschied sich der Rat mit 79 zu 66 Stimmen die Motion nicht zu überweisen. Diese ist damit erledigt.

Letztes Geschäft des Morgens war eine Motion aus freisinnigen Kreisen die ein Gesetz forderte welches die bisherigen staatlichen Pro-Kopf-Beiträge an die Krankenkassen durch gezielte Prämienverbilligungen für wirtschaftlich Schwächere ersetzen will. Die Absicht war gezielte Sozialhilfe zu leisten und Geld nicht nach dem Giesskannenprinzip auszuschütten. Nach der Umwandlung der Motion in ein Postulat zu dessen Entgegennahme sich der Regierungsrat bereit erklärte wurde der Vorstoss mit 97 zu 9 Stimmen überwiesen. Überzeugen konnte vor allem das Argument, dass es nicht angehe, dass der Staat Beiträge an Einzelne leiste ohne deren wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mitzubetrachten. Gut verdienende und solvente BürgerInnen müssen nicht vom Staat mit Sozialbeiträgen unterstützt werden, diese sind den finanziell wirklich Schwächeren vorzubehalten.

Mit dieser Ratssitzung verabschiedete sich Regierungsrat Peter Wiederkehr vom Kantonsrat. Seine langjährige regierungsrätliche Tätigkeit war unter anderem gekennzeichnet von grosser Entscheidungsfreudigkeit, von straffer Führung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion und der Realisierung vielfältiger Bauvorhaben im Spitalbereich. Nachfolger von Regierungsrat Wiederkehr wird Prof. Dr. Ernst Buschor (CVP), der seine Arbeit am 2. August aufnehmen wird.

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter. Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn F. Dubach



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Dorflade Höngg schliesst... morgen Samstag!

Jeden Samstag um 16 Uhr wurde an der Wieslergasse 10 im Dorflade die Türe geschlossen. So will es das Gesetz über Ladenöffnungszeiten. Jeden morgen, schon um 7.00 Uhr stand die Ladentür offen, und eine Vielfalt frischer Gemüse, Früchte rundete das reichhaltige Warenangebot in farbenfroher Pracht. Jährelang eine Selbstverständlichkeit. Morgen Samstag, 3. Juli, wird im Dorfladen um 16 Uhr die Türe wie immer geschlossen — leider für immer! Dies jedenfalls für Pierre und Monika Chassot, die den Dorfladen seit Januar 1985 führten.

Abbruch

Wenn etwas zusammenbricht tauchen immer viele Fragen auf. Der Untertitel «Abbruch» deshalb, weil man den Kollaps nicht (rechtzeitig) erkannte. Anfang Juni vernahm man verhalten die ersten Gerüchte im Dorf. Zwei Wochen später war alles klar: «Aus!» Nun, hätte man, hätten wir (Konsumentinnen und Konsumenten) überhaupt reagiert? Kaum! Pierre Chassot glaubt nicht mehr daran. Lakonischer Kommentar: «Höngger poschten nicht in Höngg.» Weiter äusserte er sich dahin, Solidarität stimme, wenn überhaupt, nur bedingt. Der Detaillist sei gut für Spezialitäten. Zum Beispiel exklusive Käse-, Fleischplatten, Saucen und Gewürze à la Maison — das Fleisch (etwas günstiger) vom Grossverteiler!

Standortfrage

Früher, vor dem Umbau, sei die Wieslergasse gut frequentiert gewesen. Der Dorflade hatte gute Zeiten, damals war Hochkonjunktur. Dann kam das Unheil. Monatlang Bauzeit. Keine bis sehr schlechte Zufahrt. Umsatz-Absturz, tiefer als die offenen Gräben vor dem Laden. In dieses Klagelied können viele Höngger Ladenbesitzer an der Limmatstrasse einstimmen. Der erhoffte Aufschwung an der Wieslergasse kam nur zögernd. Jedenfalls nicht in dem Masse, dass eine Erholung von der Verlustphase möglich gewesen wäre. Inzwischen hat sich die konjunkturelle Lage permanent verschlechtert. Die Kunden haben ihre Einkaufsgewohnheiten stark verändert. Günstiger — was immer das heisst — ist die Devise, sparsamer, weniger Menge einkaufen das Motto. Umsatzeinbusen sind, wie jeder Geschäftsmann weiss, keineswegs mit Kosteneinsparungen einfach so gekoppelt. Zudem, so Chassot, sei die Wieslergasse gegenüber früher fast wie tot. Die Bank, SKA, sei an die Regensdorferstrasse umgezogen, Coiffeur Renner vis-à-vis habe altershalber geschlossen und der Laden neben ihm hätte eine bewegte Geschichte — Video-Bilder — hinter sich. Vor kurzem hat dort M. Piranfar die Schuhboutique Pijadeh eröffnet. Auch das Restaurant Limmatberg am Eingang zur Wieslergasse hätte in den vergangenen Jahren viel Auf und Ab erlebt, zurzeit geschlossen. Circa Mitte August soll die Wiedereröffnung erfolgen, wie man bei der Redaktion «Höngger» vernommen hat.

Parkplätze, Verkehrsberuhigung

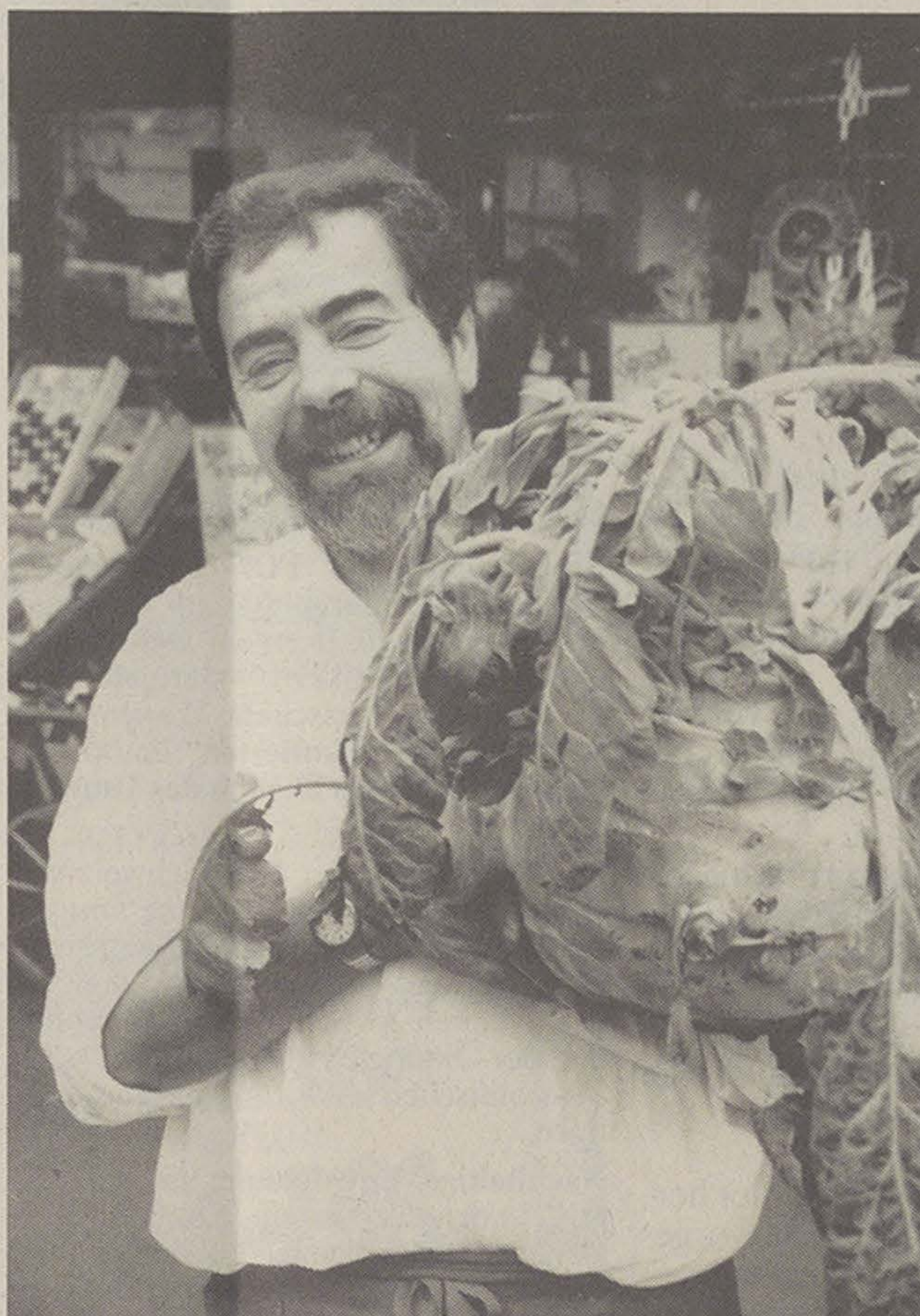
Genügend Parkplätze vor dem Laden, das war klar ein Pluspunkt beim Dorfladen. Die Verkehrsberuhigung an der Wieslergasse hätte jedoch die Kundenfrequenz keinesfalls erhöht, im Gegenteil! Planer und Verkehrsberuhigungs-Fanatiker hätten wohl noch nie ein Detailgeschäft geführt. Auch das keineswegs eine isolierte Erkenntnis von Chassot.

Kosten, Margen

Bezüglich Marge klagt Chassot nicht. Diese wäre genügend, jedoch erreiche der Umsatz nicht den erforderlichen Plafond. Apropos Kosten, die individuelle Bedienung, vieles extra auf Bestellung, Hauslieferung, Treppe hoch... bis zum Kühlschrank usw., all das verursache oft mehr Zeitaufwand, gleich Kosten, als Ertrag. Zum Zeitaufwand: Tag für Tag (ausgenommen Montag, Ruhetag) Arbeitsbeginn 05.00 Uhr auf dem Gemüsemarkt, bis abends gegen 20.00 Uhr, Aufräum- und Büroarbeiten, das sind die Fakten. Wenn also Aufwand und Ertrag (nicht nur finanziell) immer mehr auseinanderklaffen, so sinkt die Motivation, man resigniert, und entschliesst sich — schweren Herzens — zu schliessen.

Dank und Adieu an die treue Kundschaft

Geschäftsinhaber und Personal hatte eine gute, persönliche Beziehung zu den Kunden. Verständigungsprobleme kannte man nicht im Dorflade, denn man hätte sich in sechs Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Eng-



Vorüber für Pierre Chassot die grossen Zeiten der grossen Kabisköpfe im «Dorflade».



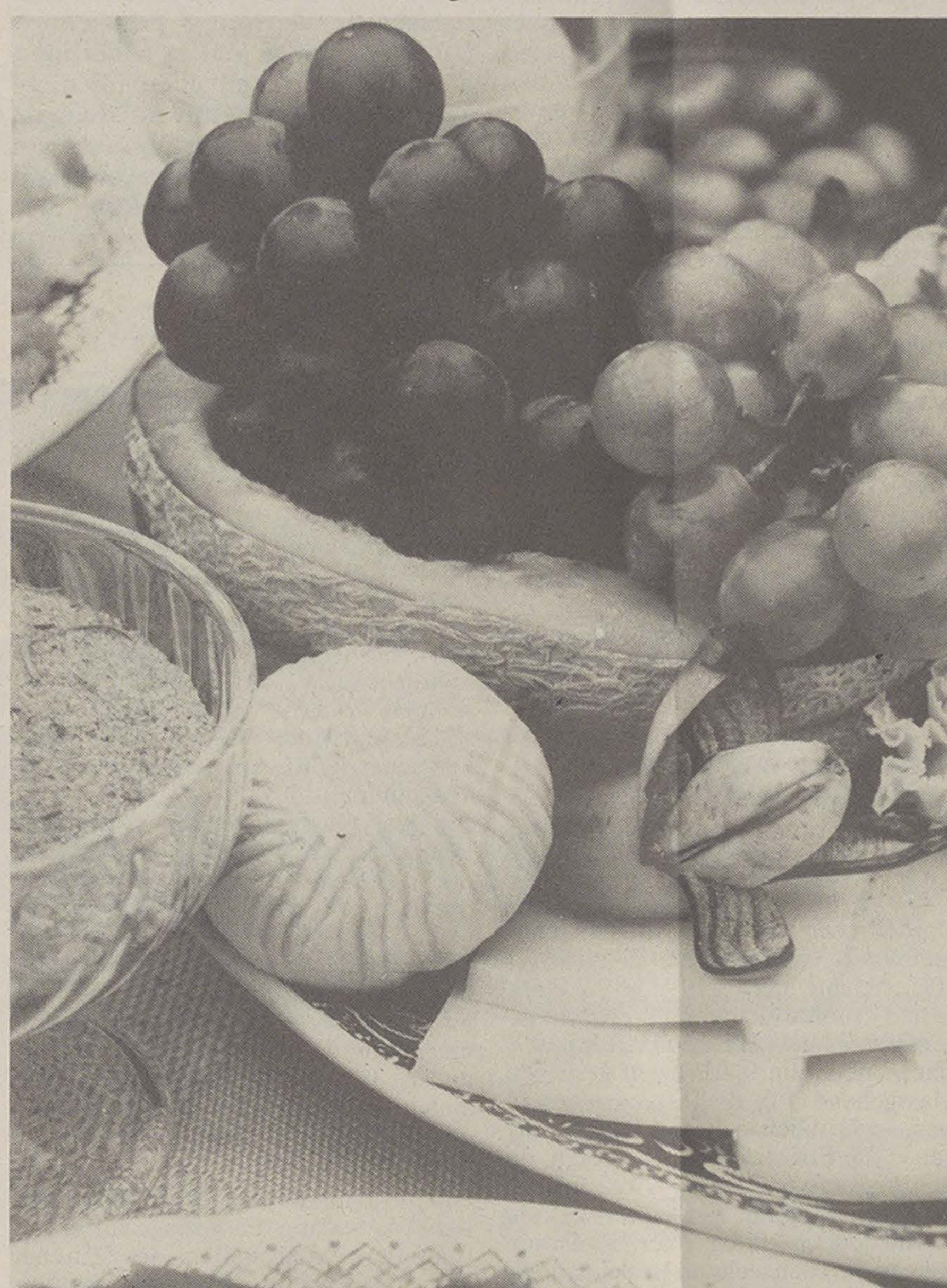
Auf das Super-Dorflade-Angebot müssen die Kunden vorübergehend verzichten. Nähere Infos dazu siehe im Kästchen.

lisch, Spanisch und Polnisch artikulieren können. Man bedauert vorzeitig Abschied nehmen zu müssen und sagt herzlich Dankeschön für alle positiven Begegnungen im Dorflade!

Text und Archivfotos Louis Egli

...die Zukunft des Dorflade Höngg?

Der «Höngger» wollte vom Besitzerpaar Walter und Maria Hauser an der Wieslergasse 10 wissen, ob ein Nachfolger, und somit eine Wiedereröffnung in Aussicht stehe? Walter Hauser erklärte, dass er erst vor rund drei Wochen über die definitive Schliessung orientiert wurde. Somit könne noch keine konkrete Aussage betreffend Übernahme gemacht werden. Jedoch sei die klare Zielsetzung vorhanden den Dorfladen wieder zu eröffnen. Die Tradition — sie begann vor fast genau siebzig Jahren, damals an der Wieslergasse 4 — werde weitergeführt. Erste Kontakte mit Interessenten seien erfolgt. Weil der heutige Ladeninhaber P. Chassot Konkurs anmeldet, bleibe der Laden während mindestens zwei Monaten geschlossen, bis das Notariat und Konkursamt Höngg-Zürich (zufälligerweise im gleichen Hause) die Angelegenheit soweit geregelt hat, dass er, Walter Hauser, den Dorfladen wieder öffnen könne. Wenn nötig werde er und seine Gattin für ein paar Monate das Geschäft selber führen, bis zum Antritt eines Nachfolgers.



Wer macht uns in Zukunft die wunderschönen Käse-, Früchte- und Fleischplatten?

Offener Brief an Herrn und Frau Chassot

Die Nachricht, dass Sie den Dorfladen schliessen hat mich sehr bewegt. Das mag vielleicht etwas sentimental klingen, doch widerspiegelt es etwas von dem, was für mich Lebensqualität im Quartier heisst. Sie haben mit Ihrer herzlichen Art dazu beigetragen, dass Einkaufen nicht ein notwendiges Übel blieb, sondern Freude bereitete. Ich habe Höngg immer deshalb geschätzt, weil ich beim Einkaufen viele Menschen treffen konnte, weil eine Begegnung stattfand. Auch wenn ich gestehen muss, ich traf auch Freunde in der Migros.

Differenziertes Einkaufen

Wir stellten unseren Einkaufszettel immer sorgfältig zusammen. Hinter jedem Produkt stand wo wir es einkaufen wollten. Alles Frische von den Milchprodukten bis zum Gemüse in der Regel beim «Huser», die Büchsen im Migros, Kaffee und Honig natürlich im 3. Welt-Laden, und so weiter. Sie entschuldigen sicher, dass ich «Huser» sage, ich habe mich oft dabei ertappt. Für mich begann halt die Geschichte mit den Gipfeli, die uns Hausers manchmal nach Ladenschluss vor die Tür stellten, als ich noch an der Wieslergasse 10 wohnte. Sehr viel später, als ich als Hausmann und Vater meinen Familienbeitrag leistete und also für das Einkaufen zuständig war, habe ich es geschätzt, dass mein Sohn bei Ihnen um ein «Wurstrugeli» betteln durfte. Das ist in der Migros nicht möglich.

Vom Verdrängungskampf

Sie haben recht, wenn Sie nach der Solidarität der (kaufkräftigen) Höngger fragen. Ich kann Ihnen nur versichern, dass ich viele Leute kenne, die zumindest die ersten beiden Jahre den Coop im Höngger Markt boykottierten. Ob sie deswegen zu Ihnen gekommen sind weiss ich allerdings nicht. Und glauben Sie mir, die Kernzonenplanung, der im übrigen eine jahrelange Streiterei vorausgegangen ist, gilt selbst bei der Stadt als missglücktes Beispiel. Diese Planung nahm letztlich keine Rücksicht auf die Lebensqualität sondern brachte einen ungeheuren Verdrängungs- und Überlebenskampf in Gang. Das Zentrum von Höngg gehört zu den Quartieren mit der grössten Lebensmittelladenfläche im Vergleich zur übrigen Stadt. Die Mieten sind horrend und es herrscht ein Über-

angebot an Lokalitäten, fast ein Dutzend stehen seit vielen Monaten leer. Die Kantonalbank beispielsweise verlangt für Räumlichkeiten gegenüber Elektro Marolf 550 Franken pro Quadratmeter und Jahr und kann es sich scheinbar leisten, die Lokale unvernietet zu lassen. Die Entwicklungen in Höngg sind auch von der Bodenspekulation und den Hypozinsen beeinflusst.

Bis zu 50% billiger

sind

Sommer-Pyjamas und -Nachthemden

von **Schiesser** für Damen, Herren und Kinder

Die Aktion läuft bis 23. Juli 1993 (Beginn der Betriebsferien)

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

☎ vorhanden ☎ Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



HAIRLINE DAMEN + HERREN

Höngger Markt

Mehr Lebensfreude

dank gutem Aussehen, dem guten Schnitt, der sanften Tönung oder der natürlichen Dauerwelle. Unsere sorgfältige Beratung ist immer inbegriffen!

341 30 40

...immer im Trend

Zu vermieten in Höngg
Naglerwiesenstrasse

6-Zimmer Galeriewohnung

im Dachgeschoss mit Balkenkonstruktion,
Cheminée, Dusche, Bad, 2 WC, grosser
Balkon, Parkettböden.

Mietzins Fr. 3547.— pro Monat exkl.
Bezug sofort oder nach Vereinbarung.

4-Zimmer-Wohnung mit Atelier

Mietzins Fr. 2585.— pro Monat exkl.
Bezug per 1. Oktober 1993.

Aussenparkplätze Fr. 84.— pro Monat
Garagenparkplätze Fr. 147.— pro Monat

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 341 23 00

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

LuftiBus in Höngg

LuftiBus — so heisst das Lungentestfahrzeug der Lungenliga des Kantons Zürich, welches der Bevölkerung zu einem grösseren Bewusstsein für eine gesunde Lunge verhelfen will. Auf Einladung des Quartiervereins Höngg macht es vom 8. bis 10. Juli 1993 auf dem Schulhausplatz Bläsi beim Hallenbad Halt.



Die Atemwegserkrankungen — vor allem Asthma und Bronchitis —zeichnen weltweit einen rapiden Anstieg. Vier bis zehn Prozent der Bevölkerung sind davon betroffen. Vermehrte Umweltbelastung und verbreiteter Zigarettkonsum zählen zu den schwerwiegenden Ursachen. Erkrankungen der Atemwege sind durch einen schleichen den Verlauf gekennzeichnet, weshalb das Fortschreiten der Krankheit von den Betroffenen oft zu spät erkannt wird.

Der Lungentest-Bus «LuftiBus»
Früherkennung und Prävention von Lungenerkrankungen gehören daher zu den wichtigen Aufgaben der Lungenliga des Kantons Zürich. «LuftiBus» — so heisst der Lungentest- und Informations-Bus der Lungenliga des Kantons Zürich — besucht die Gemeinden mit dem Ziel, der Bevölkerung zu einem grösseren Bewusstsein für eine gesunde Lunge zu verhelfen.

Drogenpolitik quo vadis?

Senioren-Nachmittag in Zürich-Höngg
(te) SVP-Gemeinderat Werner Furrer richtete an die zahlreich erschienenen Senioren einen herzlichen Willkommensgruss und stellte die beiden Referenten vor. Zur Frage, ob die städtische Drogenpolitik zum Scheitern verurteilt sei, nahmen lic.iur. Lino Esseiva, Bezirksanwalt und SVP-Mitglied sowie Philipp Rhomberg, Präsident der Jungen SVP der Stadt Zürich (JSVP), Stellung. Wie Werner Furrer zu Beginn betonte, bezwecke man mit dieser Veranstaltung jung und alt einander näherzubringen. Die Diskussion leitete der SVP-Gemeinderat mit grosser Übersicht und bewahrte auch bei emotional hochgehenden Voten die Ruhe und Rückgrat.

Standpunkt der Jungen
Dass die unbefriedigende Situation am Bahnhof Letten und die damit verbundenen Auswirkungen wie Kriminalität und Prostitution auch für die junge Generation ein Problem darstellt, machte Philipp Rhomberg gleich zu Beginn seines Referates klar. Zusammen mit anderen Jungparteien kämpfe man schon seit drei Jahren «gegen die schlechte Drogenpolitik der Stadt Zürich». Die rund 1500 Leute, die an gut frequentierten Tagen am Letten anzutreffen sind, sind Beweis genug, dass heute das Elend noch schlimmer ist, weil «hinter der Platzspitzschliessung kein Konzept steckte». Rhomberg legte dar, dass die Drogenszene eng mit dem Problem der Asylpolitik und der Sicherheitspolitik in der Stadt Zürich vernetzt ist. Man könne aber nicht behaupten, die Repression habe versagt, da es diese in der Stadt Zürich gar nicht gebe. Keinesfalls eine Lösung sieht der Referent in der Legalisierung der Drogen. Die Kriminalität hört damit nicht auf und der «Markt sucht sich neue Nischen».

Standpunkt des Praktikers
Bezirksanwalt Lino Esseiva, der die Entwicklung von Berufs wegen schon seit langem verfolgt, stellte fest, dass sich

«LuftiBus» ist ein speziell zur Prüfung der Lungenfunktionen ausgestattetes Mobil mit zwei computergesteuerten Lungenfunktionsgeräten. Der Lungen-Check erfolgt durch kräftiges Blasen in ein Rohr mit einem speziellen Mundstück. Diese Messmethode ist völlig unschädlich.

Persönlicher Computerausdruck
Der Test beansprucht zehn Minuten und kostet zehn Franken. Jeder getesteten Person werden die persönlichen Messergebnisse erläutert und auf einem Computerausdruck überreicht. Sollten die Werte erheblich von den Standardwerten abweichen, wird ein Arztbesuch zur genauen Abklärung empfohlen.

Einsatzzeiten
Donnerstag und Freitag, 8. und 9. Juli: 9 bis 17 Uhr; Samstag, 10. Juli: 9 bis 16 Uhr; jeweils auf dem Bläsi-Schulhausplatz beim Hallenbad.

Quartierverein Höngg

in letzter Zeit viele Parteien, die zuvor noch eine ganz andere Haltung einnahmen, auf den drogenpolitischen Kurs der Zürcher SVP eingeschossen haben. Die «Stadt — namentlich die Polizei — müsse reagieren, weil man es versäumt hat, andere — bessere — Zustände zu schaffen». Es sei einfacher, folgere der Jurist, Schwellen zu bauen oder Hochbauprojekte zu planen und durchzuführen als sich um das Drogenproblem zu kümmern. Der Stadtrat wolle das Problem gar nicht anfassen, «weil man im Ergebnis nur versagen kann».

Das erklärte Ziel ist ein Leben ohne Drogen. Um dieses Ziel erreichen zu können, schlägt Esseiva eine Drogenpolitik der vier Säulen vor, eine Prävention, eine stationäre und ambulante Therapie, eine Repression und schliesslich eine Überlebenshilfe. Die Prävention ist seiner Ansicht nach das wichtigste Element, da Erziehung und Elternhaus eine überaus wichtige Rolle einnehmen und damit das Problem bei der Ursache angepackt wird. Ganz unproblematisch ist dieses Modell aber nicht, wie Esseiva selbstkritisch einräumen musste.

Vor allem bei der stationären Therapie könnte man sich dem Ansturm der 5000 entzugswilligen Süchtigen (ohne Ausländer und Ausserkantonale) kaum erwehren, weder von der Infrastruktur her noch finanziell, denn bei Tageskosten von Fr. 230.— pro Person und einer durchschnittlichen Therapiedauer von drei Jahren würde dies Unsummen verschlingen. Und wer, fragte der Bezirksanwalt, würde dem Bau von Therapieplätzen oder Drogenkliniken und deren Finanzierung schon zustimmen.

Angesichts der Komplexität der Sache, so mahnte der Referent die Zuhörerinnen und Zuhörer, müssten sie sich vor allzu einfachen Lösungen hüten. Er wolle nicht Stimmung machen für diese oder jene Partei, dafür sei das Problem zu ernst. Er rief jedoch dazu auf, das Problem nicht einseitig, sondern drei- oder mehrdimensional zu bedenken.

Ankenhof-Serenade

Am Mittwoch, 7. Juli, 21.00 Uhr, findet in Oberengstringen die Ankenhof-Serenade statt.
Das Ostschweizer Ensemble «sirventes ioglar» bringt Lieder von Minnesängern aus dem Rheintal und spielt dazu auf mittelalterlichen Instrumenten wie Drehleier, Laute, Harfe, Flöte, chitarra latina, Scheitholz usw.

Suchen Sie noch eine Garage?
Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung **Garagen-Einstellplätze** an zentraler Lage in **Zürich-Höngg** (Nähe Meierhofplatz) zum Preis von Fr. 130.—/Monat.
Weitere Auskunft erteilt Ihnen Frau Enz, Telefon 342 43 00.

Tennis-Club Höngg

Gentlemen-Cup 1993
TC Biber — TC Höngg 2:7

Für den Tennisclub Höngg spielten: Röbi Köchli, Peter Mössner, Fredi Pauli, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Paolo Six und Heinz Zimmermann.

Bei angenehmen Temperaturen bestritten die Höngger ihr erstes Auswärtsspiel gegen den Tennisclub Biber. Mächtig hatte sich geschworen für die letztjährige Heimmiederlage Revanche zu nehmen und die Regensdörfler nicht mehr zu unterschätzen.

Die «Neuerwerbung» des Tennisclub Höngg, Heinz Zimmermann (genannt «Zimmi») wurde im Wissen um seine Spielstärke als Nummer 1 eingesetzt und siehe da, er löste seine Aufgabe souverän und besiegte den Captain der Heimmannschaft klar mit 6:2/6:1. Von den sechs ausgetragenen Einzelpartien wurden deren fünf, wenn teilweise auch knapp, aber doch sicher gewonnen. Einzig Charly Schmid hatte nicht seinen besten Tag und verlor sein Spiel mit 6:4/6:3.

Fürs nachfolgende Doppel, zusammen mit seinem Standardpartner Peter Mössner hatte er sich daher einiges vorgenommen. Aber wenn einmal der «Wurm» drin ist, läuft gar nichts. Trotz grossem Einsatz ging dieses Spiel letztlich mit 6:2/1:6/6:4 verloren.

Nun lag es an den Jungen und den Junggebliebenen ihre Spiele unbedingt zu gewinnen um auf insgesamt sieben gewonnene Partien zu kommen und so das Maximum von drei Punkten zu erreichen.

Das Doppel Fredi Pauli/Arthur Robustelli hatte ihre Gegner stets im Griff und gewann klar. Die Paarung Röbi Köchli/Paolo Six machte es spannend und erlöste ihre mitfiebernden Kameraden erst nach einem hart umkämpften zweiten Satz, den sie schlussendlich im Tiebreak knapp zu ihren Gunsten entschieden.

Das ausgezeichnete Mittagessen, offeriert von der Heimmannschaft, genossen die Höngger als Sieger doppelt und kehrten in aufgeräumter Stimmung und mit drei wohlverdienten Punkten im Gepäck in ihre heimatlichen Gefilde zurück.

A. Robustelli

MCH

Männerchor Höngg

Geselligkeit

Telefon 341 26 95 — Oskar Maag

Ein geschenkter Tag!

«Was könnte wichtiger sein als das Wissen?» fragte der Verstand.
«Das Gefühl und mit dem Herzen sehen», antwortete die Seele. Gewusst hat der Wirt vom Restaurant Grünwald, Ernst Geering, wie man Freude machen kann.



Das grosszügige Spendertrio, (von links nach rechts) vorab Ernst Geering, Wirt vom Rest. Grünwald, Chauffeur Sepp Von Ah und dem Musikanten «Luschtige Kari».

Zum 10-Jahre-Jubiläum des Wohnheims Frankental lud er die MitarbeiterInnen zu einem Tagesausflug ein.
Zum Nachtessen im Restaurant Grünwald waren alle eingeladen: BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und HelferInnen. Am 15. Juni begann ein Tag voller Überraschungen. Während das wohlgeleitete Team den von Herrn Sepp Von Ah gesteuerten und gesponserten Car bestieg, wurden die BewohnerInnen von Mitgliedern aus Vorstand und Heimkommission, ehemaligen MitarbeiterInnen und Freunden des Wohnheimes be-

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 70 40

Neu Neu Neu Neu!

Im Höngger Stübli erhalten Sie ab sofort das gleiche Angebot wie im Restaurant! Natürlich zu denselben Preisen.

Täglich geöffnet
von 8.00 bis 24.00 Uhr
Sonntag
10.00 bis 24.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und René Küng

Ladies-Cup 1993
TC Buchs — TC Höngg 5:4

Für den Tennisclub Höngg waren im Einsatz: Lore Bolliger, Milena Filar, Ruth Honegger, Rösli Robustelli, Yvonne Schmid, Vreny Schnyder, Silvia Six, Doris Stroppel.

Froh darüber, Lore Bolliger, nach längerer Abwesenheit, wieder in ihrer Mitte zu wissen, fuhren die Höngger Ladies nach Buchs. Da dort in der Halle gespielt wird, gab es kein Wetterproblem. Bei den Einzeln wurde hart aber fair gekämpft. Schlussendlich konnte einzig Ruth Honegger von den Hönggerinnen den Sieg für sich buchen.

Dank der geschickten Aufstellung für die Doppel, von Captain Silvia Six, vermochten die Hönggerinnen alle drei Spiele für sich zu entscheiden, so dass das Schlussresultat um einiges erfreulicher aussah!

Wie so üblich genossen die Ladies das feine Nachtessen und das fröhliche Beisammensein mit den netten Buchserinnen.

R. Robustelli

SVP-Frühshoppen

Zum Thema «Die Züspa und wir» veranstaltet die SVP Zürich 11 ihren 83. Frühshoppen am Samstag, 10. Juli, 10.00 Uhr. Referenten: Züspa-Direktor Hanspeter Meyer und Gemeinderat Peter Mächler. Gesprächsleitung: Kantonsrat Ernst E. Büchi.

Öffentliche Veranstaltung im Restaurant Metzgerhalle, Oerlikon, Schaffhauserstrasser 354.

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Noch 30 Tage bis zum Nationalfeiertag!

Reservieren Sie Ihren Logenplatz. Viele **Höhenfeuer**, ein **Feuerwerk** und unsere **feinen Menüs** erhalten Sie am **1. August.**

Aktuell

Felchenfilets aus heimischen Seen täglich frisch
in verschiedenen Zubereitungen

Eva und Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Rollhockey

Auswärtssieg — Letztes Heimspiel

(CL) Im Rollhockey wird mit den Spielen vom 3. Juli die Qualifikationsrunde abgeschlossen. Das letzte Auswärtsspiel gegen den HC Juventus konnten die Zürcher mit 6:5 Toren für sich entscheiden. Ein knappes Resultat aber zwei Punkte für die Rangliste. Am kommenden Samstag wird gegen den RHC Langenthal gespielt, ehe die Sommerpause kommt.

Die **Junioren B** haben auch die letzten zwei Spiele in der Gruppe 3 gewonnen und haben somit 18 Punkte aus den 10 Spielen.

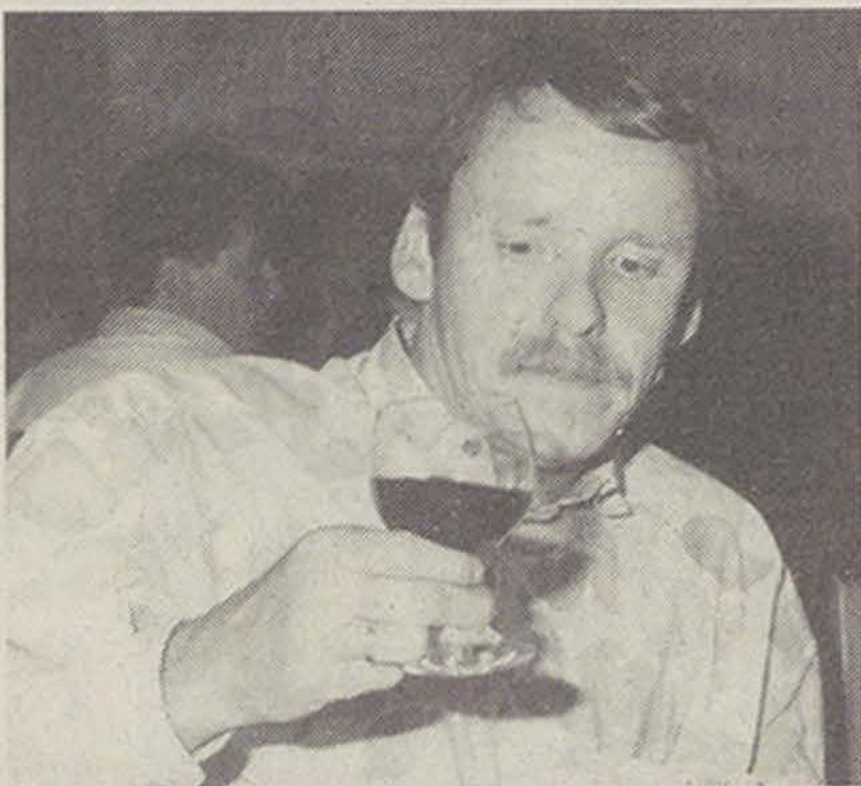
Nächstes Spiel:
Samstag, 3. Juli, 16.00 Uhr, **Roller Club Zürich — RHC Langenthal.** Sportanlage Hardhof, Rollschuhbahn, Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europa-Brücke.

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Erich Wydler hebt das Glas im Namen der Heimleitung, der MitarbeiterInnen und der HeimbewohnerInnen auf das Wohl der edlen Spender für den frohen Tag, das unvergessliche Fest!

Rückreise entlang dem See und durch das Säuliamt. Der Empfang der bereits wartenden FrankentalerInnen mit ihren TagesbetreuerInnen weckte die müden Gäste und liess an eine wochenlange Abwesenheit glauben... Mit Stofftieren dekorierte, schön gedeckte Tische und die «lüpfigen» Klänge vom «luschtige Kari» begeisterten alle die vielen Gäste! Ein wunderschöner Abend: das gute Essen, die fröhliche Musik, die liebevolle und anteilnehmende Bedienung der freiwilligen MitarbeiterInnen vom Grünwald, die uns mittanzend und mitsingend durch den Abend begleiteten, liessen ein für uns alle unvergessliches Fest gelingen! Für all dieses «Sehen mit dem Herzen» möchten wir Dir, lieber Ernst, dem Chauffeur Sepp, dem «Luschtige Kari» sowie allen mittragenden und mithelfenden Kräften herzlich danken!

Rosmarie und Erich Wydler mit PensionärInnen und MitarbeiterInnen



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Fleckenlose Autowäsche!

24 Stunden
Selbstbedienung



DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum

Dällikon Direkt hinter Kenny's Autocenter
Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in Uster/Grossriet und Zufikon

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



COIFFURE
OBSTGARTEN
DAMEN + HERREN
AFFOLTERNSTRASSE 48
8105 REGENSDORF

Sommerhit

Lernen Sie uns kennen und profitieren Sie bei dieser
Gelegenheit von unseren tollen Spezialangeboten:

Waschen — Schneiden — Föhnen à Fr. 40.—
Fusspflege à Fr. 35.—

Intensiv-Solarium, Bräunung in dreimal,
das sechste Mal gratis. 30 Min. Fr. 25.—

vom 4. bis 17. Juli 1993

Ein Telefonanruf genügt 840 62 57

PADO
KOSMETIK

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344, 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

VOLL
MOND
THEKE

gute Nacht!

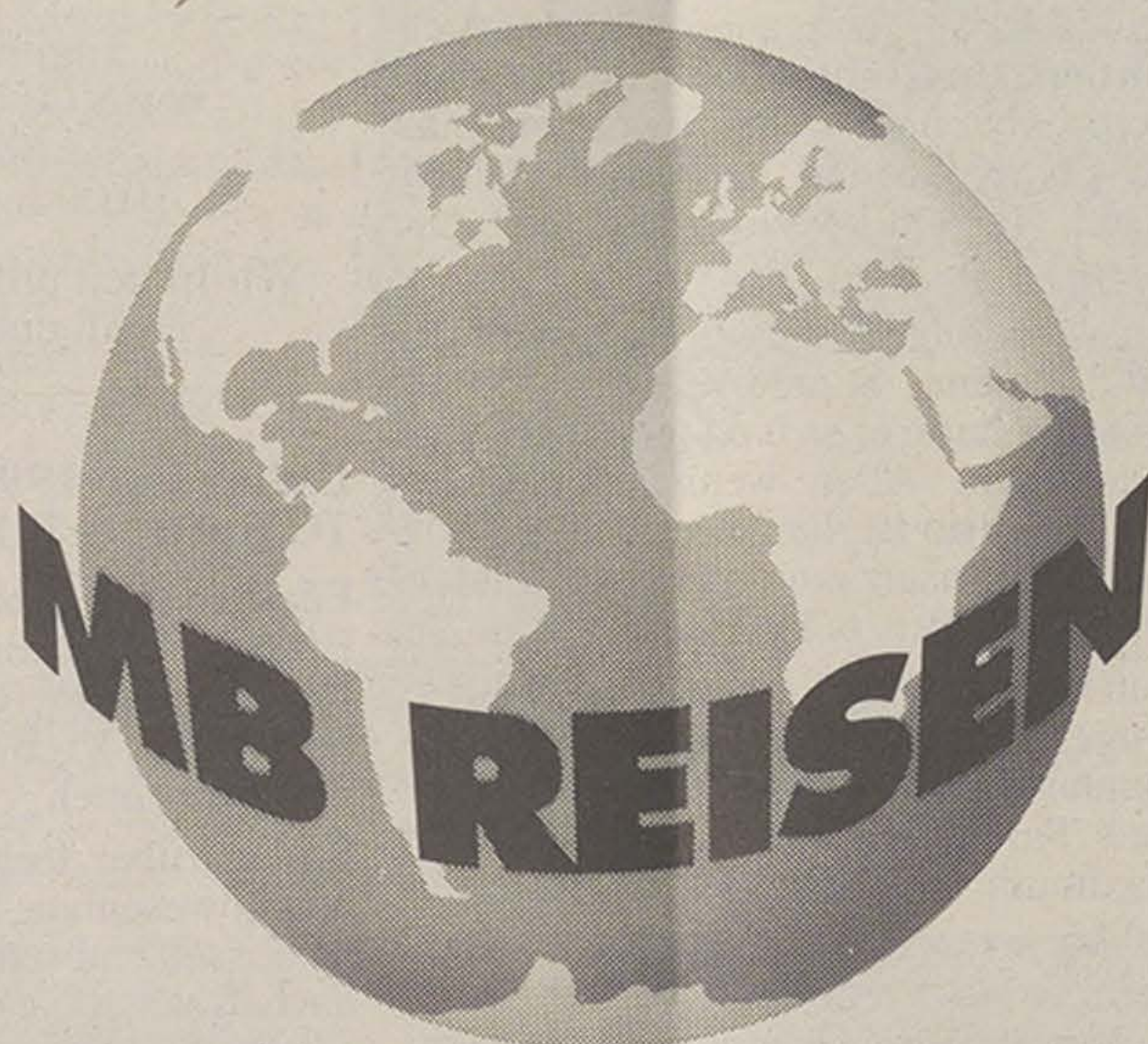


LIMMAT
APOTHEKE

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café **225** Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225



Doris Bischof

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg

Tel. 342 03 43



Hauserstiftung
Altersheim Höngg

Pensionäre, Heimleitung und
Stiftungsrat laden herzlich ein zum

Sommerfest

in der Hauserstiftung
Hohenklingenstrasse 40, Höngg
Samstag, 3. Juli 1993
11.00–17.30 Uhr

Festwirtschaft
Musikalische Einlagen

Gymfit
HÖNGG
RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

WÄHREND DER HEISSEN ZEIT
INS COOLE FITNESS-STUDIO

SOMMERANGEBOT

GÜLTIG VOM 15.7. BIS 15.9.1993
UNBESCHRÄNKTER EINTRITT FÜR
NUR
FR. 110.—

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
Schränkmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren
Fachteam
Telefon 341 83 55
oder Natel
077-78 22 71

Kinder-
krippe

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an aus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

NUR DIE OPTIMALE VERMÖGENSANLAGE IST GUT GENUG FÜR SIE

Die Kapitalversicherung
weist folgende Vorteile auf:
Sicherheit, Performance.
rechtliche Privilegien:
Erbchaftsprivileg, Konkursprivileg
steuerliche Privilegien

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

Einladung

zu zwei öffentlichen
Informationsveranstaltungen in
der Cafeteria der Maternité Inselhof
(beim Triemlispital)

Mittwoch, 7. Juli 1993, 20.00 Uhr

Geburtshilfe oder Geburtsmedizin?

Neue Tendenzen in der Geburtshilfe

Es orientiert

Frau Dr. med. B. von Castelberg
des. Chefarztin der Maternité Inselhof

Montag, 12. Juli 1993, 20.00 Uhr

Das Neugeborene

Seine Versorgung in einer modernen Klinik

Es orientiert

Herr Dr. med. U. Bühlmann
Chefarzt der Kinderklinik des
Stadthospitals Triemli.

Sie sind herzlich eingeladen, der
Eintritt ist frei!



Maternité Inselhof
Klinik für Geburtsmedizin
und Gynäkologie
Birmensdorferstr. 501
8063 Zürich
Telefon 01-498 51 11

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

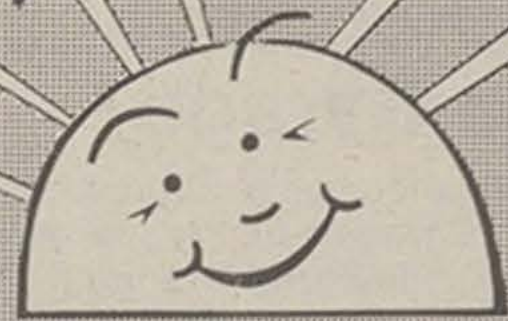
System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Familien Velo-Plausch Samstag, 3. Juli 1993

- Start: Gemeinschaftszentrum Seebach,
Hertensteinstrasse, Zürich-Seebach
- Ziel: Kleintierzuchtanlage Schwandenholz,
Schwandenholzstrasse, Zürich-Affoltern
- Beginn: 14 Uhr
- Ende: ca. 17 Uhr
- Startzeiten: 14–15 Uhr
- Strecke: ca. 7 km – auf Velowegen. Seebach – entlang
des Katzenbaches – Versuchsanstalt Reckenholz
– Katzensee – Kleintierzuchtanlage Schwan-
denholz Zürich-Affoltern, mit verschiedenen
Posten unterwegs, an welchen ein Gratis-Wett-
bewerb durchgeführt wird.
- Teilnehmer: Mitmachen kann jedermann, der ein verkehrs-
berechtigtes Fahrrad besitzt und Freude an
einem gemütlichen Nachmittag hat. Ein Start-
geld wird nicht erhoben. Es bestehen keine Ver-
pflichtungen.
- Anmeldung: Am Start
- Verpflegung: Am Ziel erhalten die Teilnehmer gratis eine
Wurst vom Grill und ein Getränk.
- Auszeichnung: Die besten Einzelteilnehmer, Paare und Familien
erhalten einen Naturalpreis.
- Allgemeines: Eine Versicherung ist Sache der Teilnehmer.
- Organisation: Schweizerische Volkspartei Zürich 11 mit den
Kandidaten der Gemeinderatswahlen 1994.



SVP
der Stadt Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Rechnungsabschluss schlechter als erwartet. Im Gemeinderat wurde mit einer anberaumten Dreifachsession über die Rechnung 1992 der Stadt diskutiert. Gemäss Gemeindeordnung hat die Rechnungsprüfungskommission (RPK) die Jahresrechnung 92 geprüft und die Buchhaltung zur Stichprobenweisen Prüfung der Finanzkontrolle übertragen.

Das Defizit von 463,7 Millionen ist ein gewaltiger Verlust in der städtischen Rechnung. Einem Gesamtaufwand von 5619,5 Mio. steht lediglich ein Gesamtertrag von 5155,8 Mio. gegenüber. Das Defizit ist um 123 Mio. Franken höher als es ursprünglich budgetiert worden ist. Ende 1992 entstand zum ersten Mal seit der Einführung des neuen Rechnungsmodells ein Bilanzfehlbetrag von 314,6 Mio. Franken, das heisst unter anderem, dass das Eigenkapital der Stadt Zürich 1992 aufgebraucht worden ist. Trübe Aussichten!

Susanne Bernasconi FDP Präsidentin der RPK, kritisierte den Stadtrat und bemerkte, dass die Sparmassnahmen mit zu wenig greifender Konsequenz durchgeführt worden seien. Es sei dem Stadtrat nicht gelungen, rechtzeitig die notwendigen Sparmassnahmen durchzusetzen, da die substantiellen Sparpakete III und IV erst 1993 greifen können. Auch der Ausblick der RPK stimme alles andere als fröhlich, denn der Stadtrat rechnet gemäss seiner Budgetrichtlinien für 1994 mit einem Defizit von knapp 300 Mio. Franken. Daraus ergäbe sich rechnerisch ein Bilanzfehlbetrag von rund 700 Mio. Franken. Was allein für 1995 eine Abschreibung von 140 Mio. Franken auf dem Bilanzfehlbetrag zur Folge hätte. Vor diesen fortschreitenden hohen Verschuldungen muss dringend gewarnt werden. Nach wie vor fehlen bei den Budgetrichtlinien klare stadträtliche Perspektiven. Da ein Wahljahr bevorstehe, sei es unwahrscheinlich, dass sich die mit einer Wiederwahl rechnenden Stadträte für eine Steuerfusserhöhung einsetzen werden.

Mit der Eintretensdebatte hatten die einzelnen Fraktionen Gelegenheit, zur Rechnung Stellung zu beziehen. Den Reigen eröffnete die SP-Fraktion. Obwohl 590 Stellen nicht besetzt wurden, sei der Personalaufwand gestiegen. Ursache dafür sei in der kant. strukturellen Besoldungsrevision bei den Lehrkräften zu finden. Die Fürsorgeleistungen hätten stark zugenommen und die Stadt brauche mehr Einwohner. Die aktuelle Situation unserer Stadt Zürich verlange weiterhin finanzielle Zurückhaltung. Lohnverbesserung im Rahmen der Gleichstellung von Frau und Mann dürfe aber nicht einfach mit dem Rotstift aufgehoben werden. Notwendig sei es auch, dass die Stadt alle Möglichkeiten ausschöpfe, andere Kostenträger wie Bund und Kanton zur Finanzierung der städt. Aufgaben heranzuziehen.

Für die FDP sei es verwunderlich, dass der Finanzvorstand in Anbetracht der stetigen Zunahme der Verschuldung keine weiteren Sparpakete zu schnüren gewillt ist. Nach wie vor vertrete die FDP die Ansicht, dass der Personalbestand in den nächsten fünf Jahren um mindestens 10 Prozent gesenkt werden müsse. Der Stadtrat wird aufgefordert, den Abbau aller Aufgaben die nicht notwendig sind, voranzutreiben. Es gehe nicht an, dass man einfach auf einen Konjunkturaufschwung und eine eventuelle Lastenausgleichsvorlage warten könne, um die Finanzen in der Stadt zu verbessern. Der Stadtrat müsse unverzüglich weitere substantielle Sparpakete vornehmen.

LdU/EVP bemerkt, dass in nächster Zeit zur Bewältigung der städtischen Finanzkrise schwierige Entscheidungen zu fällen sind. In den Jahren der Finanzüberschüsse hätte man sich daran gewöhnt, immer neue Ansprüche vom Staat finanzieren zu lassen. Dies müsse nun korrigiert werden um nicht einem finanziellen Waterloo entgegenzugehen.

Die SVP fordert vom Stadtrat einen klaren und konsequenten Kurswechsel, in der städtischen Wirtschafts- und Gewerbepolitik. Die heutige Rezession sei milder als diejenige von 1975 und trotzdem sei es erstaunlich, dass die Firmensteuern erstmals seit über zwanzig Jahren unter 30 Prozent gesunken seien. Dies zeige zwar eindeutig, wie der Stadt-

rat durch seine widersprüchliche Haltung eine verkehrte Wirtschafts- und Gewerbepolitik in Zürich betreibe. Da die SVP seit mehreren Jahren mehrfach auf wunde Stellen hingewiesen hätte und auch ein von der rotgrünen Mehrheit abgelehntes Sparpaket vorlegte, setze sie ein klares Zeichen und stimme der Genehmigung der Rechnung 92 nicht zu. Auch die übrigen Fraktionen, vor allem die CVP griff den Stadtrat für seine inkonsequente Sparpolitik teilweise scharf an. Der Schlüssel zur Besserung der Finanzen liege eindeutig beim Stadtrat, der nun willens sein müsse, über seine bisherigen Vorstellungen hinaus weitere Massnahmen zu ergreifen und Prioritäten zu setzen, um die jetzige Finanzlage zu verbessern.

Stadtrat Willi Küng CVP verteidigte die Politik des Stadtrates und lobte teilweise die Stellungnahmen der linken Parteien. Kritik richtete er vor allem gegen die bürgerliche Seite, SVP, FDP, CVP. Jedes Sparpaket sei vom Stadtrat auf den Tisch gelegt und diskutiert worden. Vor allem das Hausblatt der FDP (NZZ) war Zielscheibe seiner gezielten Kritik. Dieser Zeitung warf er auch vor, dass es einfach sei zu kritisieren, ohne Verantwortung tragen zu müssen. Es müsse gespart werden und vor allem sei es Zeit, wenn durch den Kanton ein gerechter Lastenausgleich zustande komme. Das Budget sei eingehalten und somit eine schwierige Aufgabe erfüllt worden. Die vorgegebene Aufgabe ist scheinbar erfüllt, es darf aber vom Stadtrat mehr erwartet werden als lediglich seine Aufgabe zu erfüllen.

In der ersten Sitzung konnte Eintreten auf die Rechnung beschlossen werden, da kein Ablehnungsantrag vorlag. Die Detailberatung wurde teilweise mit hitzigen Diskussionen zwischen linker und rechter Ratsseite geführt. In der Schlussabstimmung wurde die Rechnung mit 78:7 Stimmen genehmigt. Auf Ablehnung der Rechnung stimmte die SVP.

Auf die Nachsitzung wurde verzichtet. Es war nicht zu erwarten, dass eine so schlechte Rechnung in Rekordzeit den Rat passierte. Es wird dem Stadtrat und dem Gemeinderat in nächster Zeit nichts anderes übrig bleiben, als auf allen Gebieten nur noch das Notwendigste zu bewilligen.

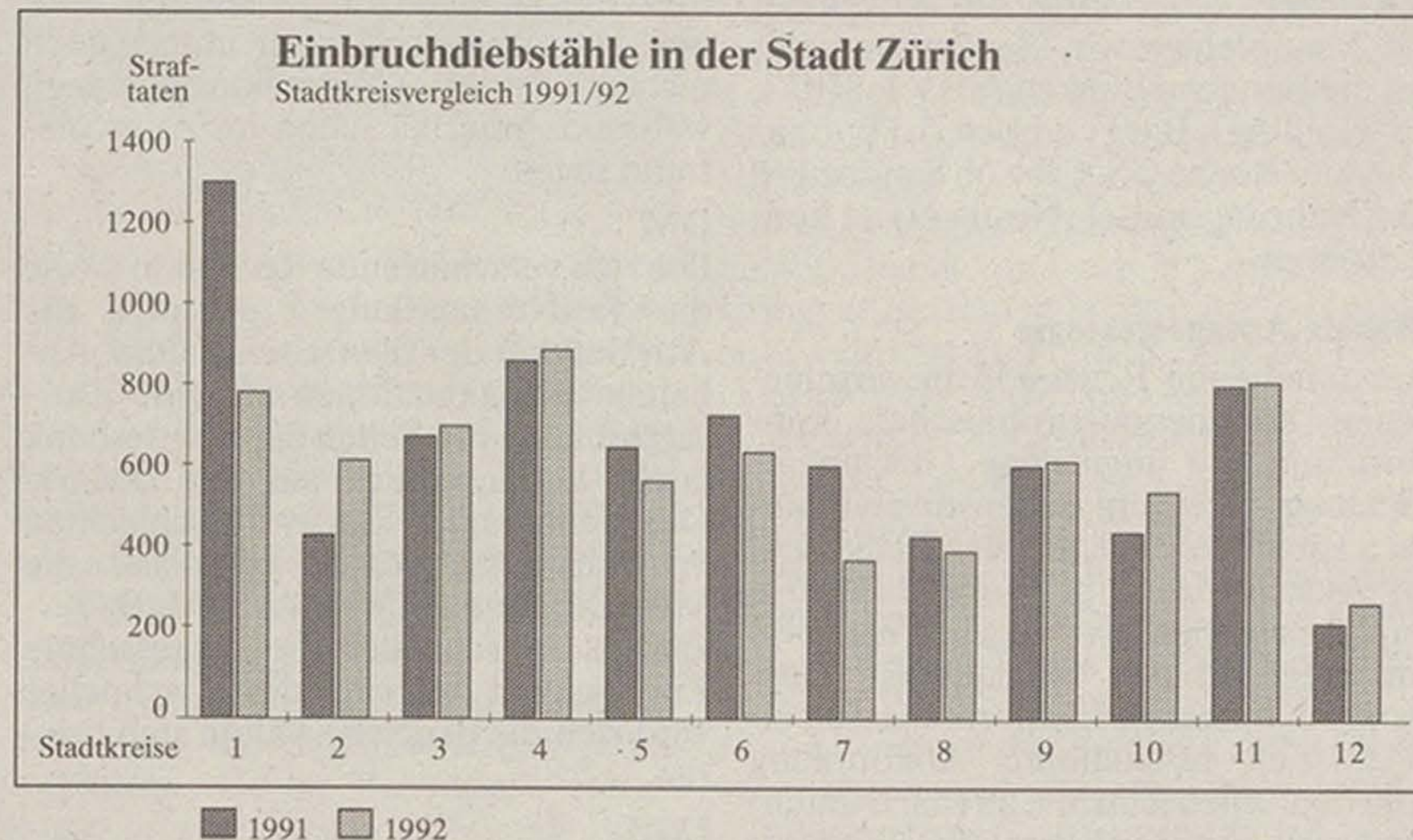
Einbruchdiebstähle dort wo es am einfachsten ist.

7588 Einbruchdiebstähle wurden im Jahre 1992 in der Stadt Zürich registriert. Knapp siebenhundert weniger als noch ein Jahr zuvor. Eine gute Nachricht, würde man meinen. Doch schlugen die Einbrüche in den eigentlichen Wohnquartieren (Kreise 3, 9, 10, 11 und 12) mit teilweise sehr überproportionalen Zunahmen zu Buche. Wurden zum Beispiel in unserem Kreis zehn 1991 noch 475 mal ein Bruch verübt, waren es ein Jahr später bereits 578, also 103 Delikte respektive 21 Prozent mehr. Im gesamtstädtischen Vergleich wurde 1992 2678 mal in Wohnobjekte eingebrochen, 1991 noch 2883 mal.

Im Gegensatz dazu konnte man feststellen, dass in der City und in den Zürichbergkreisen eine deutlich Abnahme der

Straftaten stattfand. Sucht man eine Erklärung für diese Tatsache, erkennt man, dass sich Geschäfte und Privatpersonen, welche es sich leisten können, immer mehr selber schützen; sei dies nun durch Bewachung ihrer Objekte oder durch mechanische beziehungsweise elektronische Sicherheitsanlagen. Ebenso spielt vermutlich die erhöhte Sensibilisierung der Bürger sowie die Schliessung des Platzspitzes in der Zürcher Innenstadt eine Rolle. Wie vielfach der Fall, machen auch hier die Einbrecher etwas sehr logisches: sie suchen sich die einfachsten Objekte aus, um an ihre Beute zu kommen. Nicht zuletzt deswegen sind Wohnkreise in letzter Zeit beliebter und anfälliger auf Einbrüche geworden.

FDP 10, Kommission für Sicherheit



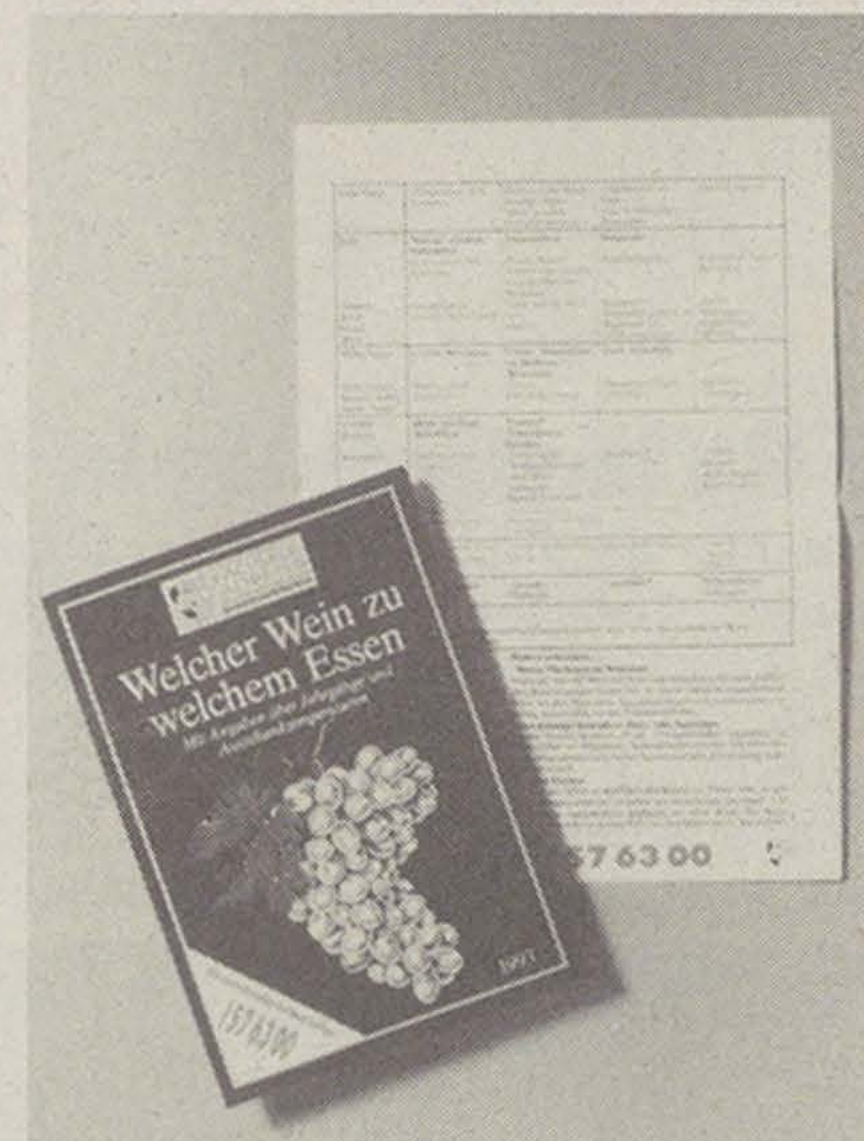
Für die Freunde der Volksmusik

Am Mittwoch, 7. Juli tritt im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg die Gruppe «Sonnenblume» aus der Slowakischen Republik auf.

Es handelt sich um eine professionelle Gruppe, welche schöne Volkslieder und Volkstänze vorführt. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Statt des Eintrittes wird nur eine freiwillige Kollekte für die Reisekosten durchgeführt. Alle sind herzlich eingeladen.

«Guter Wein ist ein gut gesellig Ding...

... wenn man mit ihm umzugehen weiss», sagte Shakespeare's Othello. Und in der Tat ist der richtige Umgang mit dem edlen Tropfen von Wichtigkeit, da der spezifische Charakter eines Weines die Geschmacksnuancen eines Menüs hervorhebt. Der falsche Wein kann auch die besten Kochkünste verderben.



Hier hilft die soeben im Verlag Mosse Adress AG erschienene Broschüre «Welcher Wein zu welchem Essen». Denn: Passt ein zartblumiger, fruchtiger Johannisberg zu einer Bündnerfleischplatte? Und welcher Wein empfiehlt sich zu Riz Casimir?

Diese Fragen und viele andere beantwortet die handliche Broschüre, die in jeder Anzug- oder Handtasche ihren Platz findet. Die Ausgabe 1993 liefert Angaben über die Qualität von acht Jahrgängen, über die Ausschanktemperaturen und die Bedeutung der geheimnisvollen Abkürzungen auf den Etiketten. Der ausführliche erste Teil der Broschüre widmet sich der idealen Kombination zwischen Speise und Trank. So ist schnell ersichtlich, welche Weine sich für welche Fleisch- oder Fischgerichte eignen, welche Salate mit Wein genossen werden können und ob Dessert und Wein sich vertragen.

Die elfte Ausgabe der Broschüre «Welcher Wein zu welchem Essen» ist soeben im Verlag Mosse Adress AG erschienen und liefert die Angaben zu über 80 Weinen aus der Schweiz, aus Frankreich, Italien und Spanien der Jahrgänge 1985 bis 1992. Sie ist erhältlich zum Preis von Fr. 3.- in Briefmarken plus einem frankierten Antwortcouvert beim Verlag Mosse Adress AG, Räfelfstrasse 25, 8045 Zürich.

Bürgerliches Politgespräch im Ortsmuseum

Die FDP Zürich 10 hat zum Anlass des Neueintrittes von Marcel Knörr in den Gemeinderat die Gelegenheit genutzt, die Bevölkerung zu einem politischen «Stelldichein» einzuladen. Sehr zahlreich sind die Gäste aus verschiedenen Parteien, politisch neutralen Organisationen, sowie Private im Haus zum Kranz, der Begegnungsstätte für jung und alt zu zeitgenössischen Themen, erschienen. Durch das positive Echo der Gäste sind die Organisatoren gewillt, dieser Art von Veranstaltung im Dorfleben von Höngg einen festen Platz einzuräumen.



Ratschläge von jung und alt unter dem symbolischen Dach für den Aufbruch in eine neue politische Welt.

Von rot-grün auf blau-weiss

Von roten Blumen mit grünen Blättern im Garten sind viele Leute erfreut. Der Garten des Ortsmuseums ist entsprechend liebevoll betreut, dass ein Verweilen vor dem Hause Freude bereitet. Das blau-weiße Vorzelt gab dem Anlass symbolisch den Start in ein neues politisches Zeitalter. Bürgerliche Gemeinsamkeit mit klaren Grenzen unter den Parteien ist die Lösung, verbunden mit gewerbefreundlicher Ausrichtung. Marcel Knörr vertritt eine Politik der Vernunft und Kompromissbereitschaft,

versteht es jedoch im richtigen Zeitpunkt vehement für die Interessen einer Wählerschaft einzutreten.

Ort der Begegnung von einsamer Schönheit für private, politische und kulturelle Gespräche bietet das Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2, welches unter dem Namen Haus zum Kranz bekannt ist. Besonders erfreut war Marcel Knörr über die unerwartet spontanen Beitrittserklärungen zur Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg.

Mit einem solchen Beitritt ist man am Puls des Ortsmuseums angeschlossen. Für Fr. 20.- jährlichen Beitrag erfahren so viele Hönggerinnen und Höngger nebst allen Einladungen zu Anlässen auch kulturell Wissenswertes in Form von Schriften.

Bürgerliches Politgespräch vereint die Stammtischpolitik mit der Ratspolitik. Nur so kommen wir der Sache auf den Punkt. Zahlreiche persönliche Freunde, Bekannte und Unbekannte folgten der Einladung zum Bürgerlichen Politgespräch. Trotz der eigenen Generalversammlung am selben Abend, war die SVP mit ihrer Präsidentin Dominique Dubois und ihrem Gemeinderat Werner Furrer am Anlass vertreten. Die zahlreichen Vertreter des Gewerbes haben durch ihre Präsenz bewiesen, dass in der heutigen wirtschaftlich harten Zeit ein Zusammenrücken gefragt ist. Die richtigen Politiker wissen mit dieser Tatsache umzugehen und folgerichtig zu handeln. Von 17.00 bis nach 23.00 Uhr erlebten die Anwesenden wie Nützliches mit Ge-

mütlichem verbunden werden kann. Das vom Höngger Gewerbe zubereitete Essen und der Wein aus bestbekannter Lage liess die Gäste verweilen, bis politisieren und philosophieren eins wurde.

Politik für Sie

Ist das oberste Gebot der FDP 10, welche anlässlich der ersten Vorstandssitzung nach der Generalversammlung die Ämter neu verteilte. Das von Marcel Knörr bis anhin gehaltene Amt des Vizepräsidenten Höngg, wird inskünftig von Robert Zurbruggen übernommen. Den neugewählten Vorstandsmitgliedern wird vorerst eine Trainingszeit geboten. Die Wettkampfzeit beginnt jedoch bald, stehen doch die Gemeinde- und Stadtratswahlen 1994 bereits vor der Tür.

Um in Ihrem Sinne Politik betreiben zu können, müssen wir Ihre Meinung kennen. Lassen Sie sie uns wissen. Besten Dank für Ihre Mithilfe, welche Ihnen, unserem Quartier Höngg und der Stadt Zürich zugute kommt. FDP Zürich 10



Gemeinderäte Bollier und Furrer machen sich Gedanken...

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten
Präsentiert vom Schweizerischer Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz
Trotz Rezession eilt der Schweizer Aktienmarkt von Höchst zu Höchst. Sauerstoff erhält diese Hausse nach wie vor von Umschichtungen aus dem Geldmarkt und von weiter vorhandener Zinsphantasie.



Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass bestehende Positionen auf jeden Fall gehalten werden sollten, da Börsentrends lang und ausdauernd sein können.

Angesichts des starken Kursanstiegs der Schweizer Aktienbörse seit November 1992, empfehlen wir, Neuengagements auf die Bereiche Banken (SBV I, SBG I, CS-Holding I, Bär I und Leu I), Pharma/Chemie (Roche GS, Ciba N, Sandoz PS) und Nahrungsmittel (Nestlé N) zu konzentrieren.

Globale Anlagestrategie

Die anhaltende Rezession in verschiedenen kontinentaleuropäischen Ländern und die ungünstige Gewinnentwicklung in konjunktursensitiven Branchen sprechen auf den ersten Blick nicht für Aktienanlagen in Europa.

weiter festigt, dürften die Gewinnzuschätzungen solcher Firmen für 1993 und 1994 nach oben revidiert werden.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: Siemens, BASF, Höchst — Holland: ABN-Amro, Ahold, Elsevier, Royal Dutch — Grossbritannien: Grand Metropolitan, Cable & Wireless, British Airways, Rolls Royce — Frankreich: Générale des Eaux, Alcatel, Lafarge, Accor — USA: General Electric, Union Pacific, Fluor, Abbott Laboratories, — Sun Microsystems — Südostasien: Asia Portfolio, Hutchison Whampoa, HSBC Holdings, — Hopewell, Development Bank of Singapore, Keppel, — Genting.

Währungen

US-Dollar

Die konjunkturelle Erholung in Amerika sowie das weitere Abgleiten von Deutschland in eine Rezession sprechen für den US-Dollar.

DM

Die sich verschärfende Rezession sowie die Tarifverhandlungen dämpfen die Attraktivität der deutschen Valuta.

LGB

Das Pfund kann im Moment angesichts der EWS-Probleme profitieren.

EWS/ECU

Meinungsverschiedenheiten betreffend Zinssenkungen zwischen Deutschland und Frankreich könnten in naher Zukunft zu Währungsturbulenzen führen.

Yen

Die Verhandlungen betreffend Reduzierung des Trade-deficits zwischen den USA und Japan lassen den Yen an Terrain gewinnen.

Devisen

Table with 5 columns: Währung, Kurs, Prognose (1 Monat, 3 Monate, 6 Monate). Rows include US\$, DM, £.GB, ECU, YEN.

Geldmarkt

Das publizierte M3-Geldmengenwachstum in Deutschland erfüllt eine für die deutsche Bundesbank wichtige Voraussetzung, um die Leitzinssätze zu senken.

Zinsen

Table with 5 columns: Währung, % (3-Monatssatz), Prognose (1 Monat, 3 Monate, 6 Monate). Rows include US\$, DM, £.GB, ECU, YEN, SFr.

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff..

Peter Stocker

Änderung des Kantonalen Verkehrsplanes

Motion von Peter Aisslinger (FDP Zürich), Dr. Balz Hösly (FDP Zürich) und L. Dürr (CVP Zürich) betreffend Änderung des Kantonalen Verkehrsplans: Streichung der «Westtangente» im Kantonalen Verkehrsplan (Abklassierung):

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat einen Beschlussesantrag vorzulegen, mit dem der Kantonale Verkehrsplan so geändert wird, dass die «Westtangente» in der Stadt Zürich auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Westumfahrung der Stadt Zürich (Nationalstrasse) im Kantonalen Verkehrsplan gestrichen (abklassiert) wird,

Begründung:

Mit der Fertigstellung der Westumfahrung (Uetlibergtunnel) wird die Umfahrung der Stadt Zürich auf einem Nationalstrassen-«Halbring» endlich Wirklichkeit.

Zur zeitgerechten Realisierung dieses Vorgehens (mögliche Einsparungen unter anderem) sollen die Kantonsbehörden rechtzeitig mit dem Stadtrat von Zürich die dazu notwendigen baulichen, planungs- und polizeirechtlichen Massnahmen ergreifen.

Die jetzt noch vierspurige (Hirschwiessentunnel bis Hardbrücke) und sogar richtungstrennte Strasse (Baslerstrasse/Hohlstrasse bis Sihlhölzli) im Kantonalen Verkehrsplan muss zu Gunsten der Bevölkerung und zur Revitalisierung und Zusammenführung durchschnittener Quartiere in eine zweispurige (je eine pro Fahrtrichtung) Strasse abklassiert sowie reduziert und redimensioniert werden.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Spielzeugbörse

Freitag, 2. Juli, im GZ-Saal. Ankauf: 13.30 bis 14.30 Uhr/Verkauf: 15.00 bis 17.00 Uhr.

Sommergrillabend im Grünen

Freitag, 2. Juli, ab 18.00 bis 20.00 Uhr, bei jeder Witterung. Der Elternverein Waidberg heizt den Grill an.

Sonntagskafi

Sonntag, 4. Juli, von 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut von den Mitgliedern des Rock'n'Roll-Clubs «Old Life»

Spielabend

Mittwoch, 7. Juli, ab 19.30 Uhr, im Kafi Tintefisch. Neue Spiele entdecken wie den «Bausack» oder «Trüffel schnüffeln».

Tango argentino

Donnerstag, 8. Juli, ab 19.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. «El pero Sirolo» trifft sich zu Tango und Plausch.

Werkraum

1. bis 17. Juli, Hals und Armschmuck. Grundmaterialien zu diesem sommerlichen Schmuck sind: Buntgefärbte Bleischnur, Holz- und Metallringe, sowie Holz- und Metallhaken als Verschlüsse.

Holzwerkstatt

Geöffnet vom 1. bis 17. Juli. Freies Werken.

Frauenferientage

Für die Frauenferientage, Montag bis Freitag, 30. August bis 3. September, im Kurhotel «Seeblick» in Wienacht AR, hat es noch einige Plätze frei.

Abendführungen im Zoo

Generalthema: «Zoo und Naturschutz». Treffpunkt jeweils Mittwoch um 18.15 bis 19.00 Uhr vor dem Zoo-Eingang.

Nächste Führung:

Mittwoch, 7. Juli Fischotter und Seehund

Zürcher Blasmusiktage

Vom 2. bis 4. Juli kann der Musikverband der Stadt Zürich ein «kleines Jubiläum» feiern: die Durchführung der «5. Zürcher Blasmusiktage», die im Dreijahresturnus stattfinden.

Wiederum bieten der Münsterhof und das Stadthaus einen gediegenen Rahmen für dieses beliebte Blasmusikfest, das dieses Jahr mit 27 teilnehmenden Musikkorps und vier Tanzorchestern aufwarten kann.

An diesem Dreitagefest wird im Stadthaus Konzertantes geboten, während auf dem Münsterhof die leichtere Muse zum Zuge kommen wird.

Höhepunkt des Samstagsprogramms ist zweifellos die «Grosse Marschmusik-Parade» um 18.00 Uhr in der Zürcher Bahnhofstrasse.

Kantonaler Kreismusiktag

Der Sonntag steht im Zeichen des Kreismusiktages. Um 10.00 Uhr beginnt die Veteranenrennung, anschliessend folgen nonstop Konzerte bis in den Abend.

An allen drei Tagen stehen den Besuchern eine gedeckte Festwirtschaft und Lunapark zur Verfügung; für Tanz und Unterhaltung ist ebenfalls bestens gesorgt.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie. Sofort, schnell und günstig. 01/431 39 56

Praktikantenhilfe

Weg vom Alltag — für zwei bis sechs Wochen andere Menschen kennenlernen, Gemeinschaft erleben, gebraucht werden, zupacken...

Die Praktikantenhilfe der Pro Juventute vermittelt Einsätze in Familien.

Viele dieser Familien sind Bauern mit kleinen Kindern. Sie leben in bescheidenen Verhältnissen und sind um eine Hilfe sehr dankbar.

Für die Jugendlichen ist dieser Einsatz eine wertvolle Erfahrung, z.B. im Hinblick auf die Berufswahl.

Dauer eines Einsatzes: zwei bis sechs Wochen. Kosten: Reise- und Versicherungsspesen übernimmt Pro Juventute.

Solarium? Im Sommer? Ja, erst recht!

- Sie schützen sich schon mit wenigen Solariumbesuchen vor einem möglichen Sonnenbrand...
- Lassen Sie sich durch uns beraten
- Je nach Hauttyp werden wir Ihnen ein persönliches Vorsorgeprogramm zusammenstellen
- Zum Anfangen ist es nie zu spät

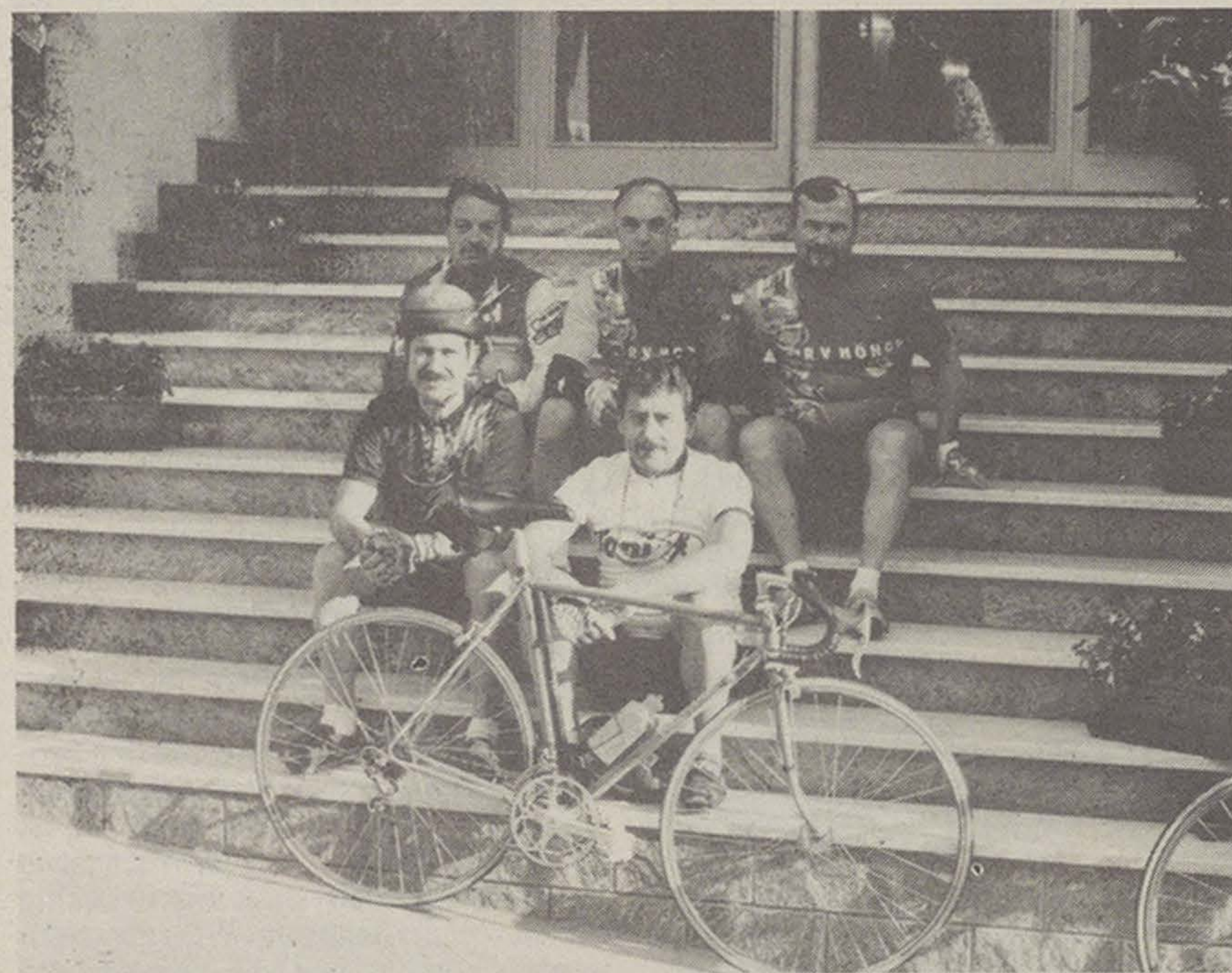
Sauna Biosa Rütihof-Höngg Solarium

Daniel Hänseler, dipl. Masseur Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich Telefon 01/341 36 16

Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof) Bus 89 bis Heizenholz (ab Saalsporthalle + Bahnhof Altstetten) Bus 485 bis Heizenholz (ab Sonnhalde West + Zentrum Regensdorf)

5 RVH-«Oldies» in Laigueglia

Wenn für die jüngeren Höngger Rennfahrer die Tessiner «Hügel» um No-vaggio zur Saisonvorbereitung geeignet erscheinen, dann sind den Radfahrer-Verein Höngg Senioren die Pässe und Berge (was denn sonst...) im Hinterland von Laigueglia (bei bestem Wetter!) gerade gut genug.



Hinfahrt nach Laigueglia mit kleiner Panne am Mietfahrzeug (leider kein Auto des RVH-Sponsors, das hat man halt davon) zu Penne alla Parteviopea, Cotoletta alla Milanese — Passo di Ginestro (677 m hoch) — Pasta e Fagioli, Carpaccio, Prosciutto — Pieve di Teco (77 km) — Spaghetti alle Vongole, Fritto Misto di Pesce, Pastina in Brodo, Paillard di Vitello — Colle Scravaion (820 m) — Giogo di Toirano (807 m), herrliche

Landschaftsbilder mit Olivenhainen und Wäldern in frühlingshaften Pastellfarben — «Büsche — Apéro» (der Korken knallte für Marcel Buchers am Vortag gegückten Sieg in Gippingen — bravo Marcel!) — Lasagne al Forno, Fesa die Tacchino Arrosto — Strandbesuch mit Liegestuhl (0 m) — Roast Beef all'Inglese, Risotto alla Milanese, Bollito, Schlumberbierchen bei der dicken Germanin — Via Aurelia (indiv. Zeitfahr-

Flughäbebeck Steiner Bäckerei Konditorei Confiserie
wo wir zu finden sind Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 341 77 16
Regensdorferstrasse 15 341 33 04
Flughafen * Airport-Shopping Plaza 816 35 43 und Abflughalle Terminal A 816 35 10
Wipkingen Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

ren) — Scaloppine di Vitello, Zucchini Trifolate, Abend bei Gil e le sue canzoni — Garlenda/Passo di Ginestro (677 m) — Treivette al Pesto, Bocconcini di Vitello all'Ortolana, Saltimbocca alla Romana — Colle San Bartolomeo (620 m) — Ravioli al Burro e Salvia, Coniglio al Forno — Hotelabrechnung erstaunlich human (mit 42 Desserts, 83 x Gorgonzola, diverse Corretti Grappa, einige Chianti und 26 Mineralwasser) — Valle Merula (45 km) — Minestra die Riso, Grigliata Mista di Pesce. Zum Muttertag waren sie alle sechs mit gestählten Waden, gebräunten Köpfen, Armen und Beinen, in mindestens zwei Fällen 1,5 kg Mehrgewicht, schönen Erinnerungen und einigen süßen Baci di Perugia wieder wohlbehalten zu Hause angekommen.

Ernst Martin-Cup 1993: Unterhaltung, Plausch und Sport...

Ganz im Zeichen des Ernst Martin-Cups standen die Sportplätze und deren Umgebung auf dem Hönningerberg letztes Wochenende. Die Festivitäten rund um dieses Fussballturnier und um den begehrten Sportpreis bringen jedes Jahr zahlreiche Hönningerinnen und Hönninger mit ihren Gästen auf den «Hönnggi». Neben den sportlichen Aktivitäten ist der Hönningerberg aber auch ein Treffpunkt der grossen und kleinen Quartierbewohner.



Das Eröffnungsspiel vom Freitagabend entschieden diesmal die Mannen vom Handel & Gewerbe Hönng mit 3:2 Toren gegen die Kickers der Zunft Hönng.

Sieg für den HGH
Gespannt warteten die Zuschauer aufs Eröffnungsturnier des diesjährigen Martin-Cups. Hatten doch die Gewerbler (HGH) der Zunft Hönng letztes Jahr hoch und heilig Rache geschworen beziehungsweise den Zünftern Revanche zugesichert. Ein Versprechen, das auch in Erfüllung ging. Die Hönnger Gewerbler besiegten die Zünfter mit 3:2!

Kategorie A: Vereine
Bereits das zweite Mal gehört die Fussballmannschaft der Hönnger Zunft zu den Siegern. Der Tennisclub Hönng erzielte sich den zweiten Rang. Eine gute Leistung im Hinblick auf den letztjährigen fünften Platz.

Kategorie B: Firmen
Auf dem ersten Platz landete das Team der Progress Garage. Den zweiten Rang erreichte die Mannschaft Volvo Häusermann. Offensichtlich haben Mitarbeiter der Automobilbranche beziehungsweise Garagen besondere sportliche Talente und Ambitionen. Den dritten Platz

erreichte der Zweifel Sportclub. Übrigens: In jeder Firmenmannschaft sind mindestens sieben Spieler bei der entsprechenden Firma angestellt.

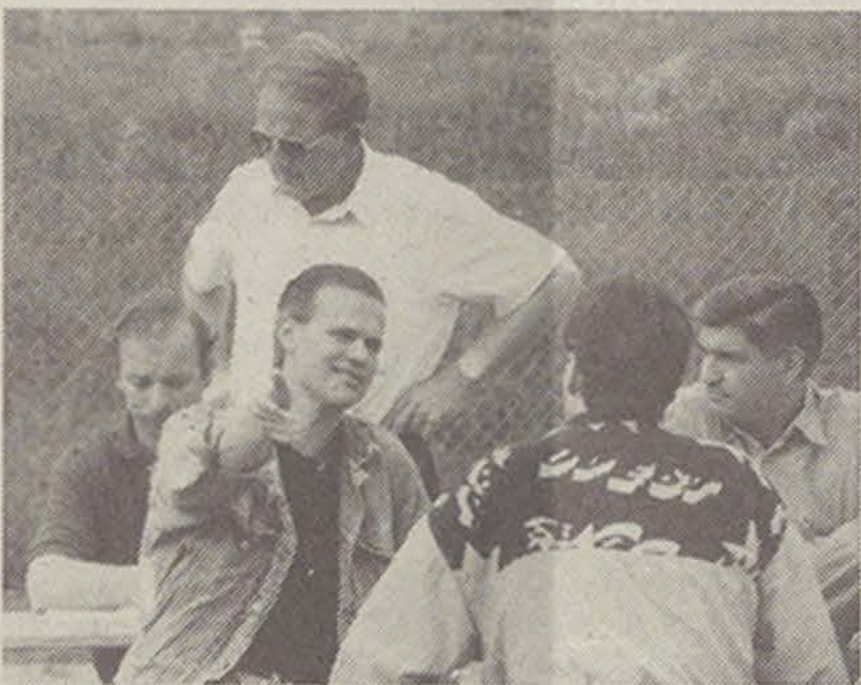
Kategorie C: nicht nur Gelegenheitsfussballer
Blaulicht im Helgoland, eine Mannschaft, die letztes Jahr auf dem dritten Platz lag, erreichte heuer den ersten Rang. Die Spieler der Allro-Teppiche rückten, dank engagiertem sportlichen Einsatz, dieses Jahr vom neunten auf den zweiten Rang vor. In dieser Kategorie sind, neben Gelegenheitsfussballern, auch Liga-Fussballer mit von der Partie.

Kategorie D: Mann und Frau spielen Fussball
Die Mannschaft Pipistrello besetzte den ersten Rang, gefolgt vom Recycling-Team, den We are the champions auf dem dritten und den Sensations Kickers auf dem vierten Platz. Das Team mit dem sinnigen Namen Null zu Null beendet die Rangfolge.



Tanz um das runde Leder, oder Ballettszene beim Kampf um Tor-Erfolg.

Zaungast am Martin-Cup
Søren Skov, der zukünftige Trainer der ersten Mannschaft des SVH fand sich am Sonntagmorgen auf dem Hönningerberg ein. Ob er sich wohl ausgerechnet am Martin-Cup ein Bild von der Kondition der Hönnger Fussballer machen wollte?



Søren Skov (vorne links), zukünftiger Trainer der 1. SVH-Mannschaft weilte als Gast auf dem Hönningerberg.

Höhepunkt für kleine Gäste: Mini-Bagger



Der Platz neben dem Zelt wurde einmal mehr zum Bauplatz — eine Mini-Bau-stelle. Eine Reihe Mini-Bagger erwartete die kleinen Baumeister. Nach Einwurf eines Geldstückes konnten kleine Knaben (und Mädchen) sich auf eines der Vehikel setzen und mittels zweier Hebel nach Herzenslust Sandhaufen auf- und abtragen, Erde hin und her baggern usw.

Chilbistimmung
Auch dieses Jahr erfreute der Schiessstand und die Schifflschaukel grosse und kleine Gäste. Besonders letztere wurde belagert und umjubelt, als Jonny Fenner vom Sportverein Hönng den Kindern am Sonntagabend Gratisfahrten à discretion in Aussicht stellte.

O jesses nei, o jesses nei: Rangverkündigung
Traditionsgemäss übernahmen SVH-Präsident Werner Furrer und Jonny Fenner die Rangverkündigung am Sonntagabend. Neben den Bechern und Pokalen erhielt jede Mannschaft von Drogist Paul Blöchliger ein Präsent aus der Drogerie. Paul Blöchliger war es auch, der mit Kollege Marcel Tissot die musikalische Umrahmung der Preisverteilung besorgte. Schon bald erklang die Schnitzelbank mit dem bekannten Hönnger Refrain «O jesses nei, o jesses nei...» durchs Zelt und mancher hatte es plötzlich eilig, ins Freie zu gelangen, bevor er zur Zielscheibe des Spottes werden konnte.

Gut besuchter Martin-Cup
Alles in allem ein Riesenerfolg. Das Wetter stimmte im grossen und ganzen. Neben einigen kleineren Regengüssen hatte der Wettergott ein Einsehen. Zahlreiche Gäste fanden den Weg zum quartierbezogenen Anlass mit sportlichen Aktivitäten und Schauspielen, viel abwechslungsreicher Unterhaltung und vor allem geselligem Beisammensein.

Oh jesses nei, oh jesses nei... mir gönd no lang nöd hei-ei-ei. Bombenstimmung bei Marcel und Pauls Lumpeliedli.

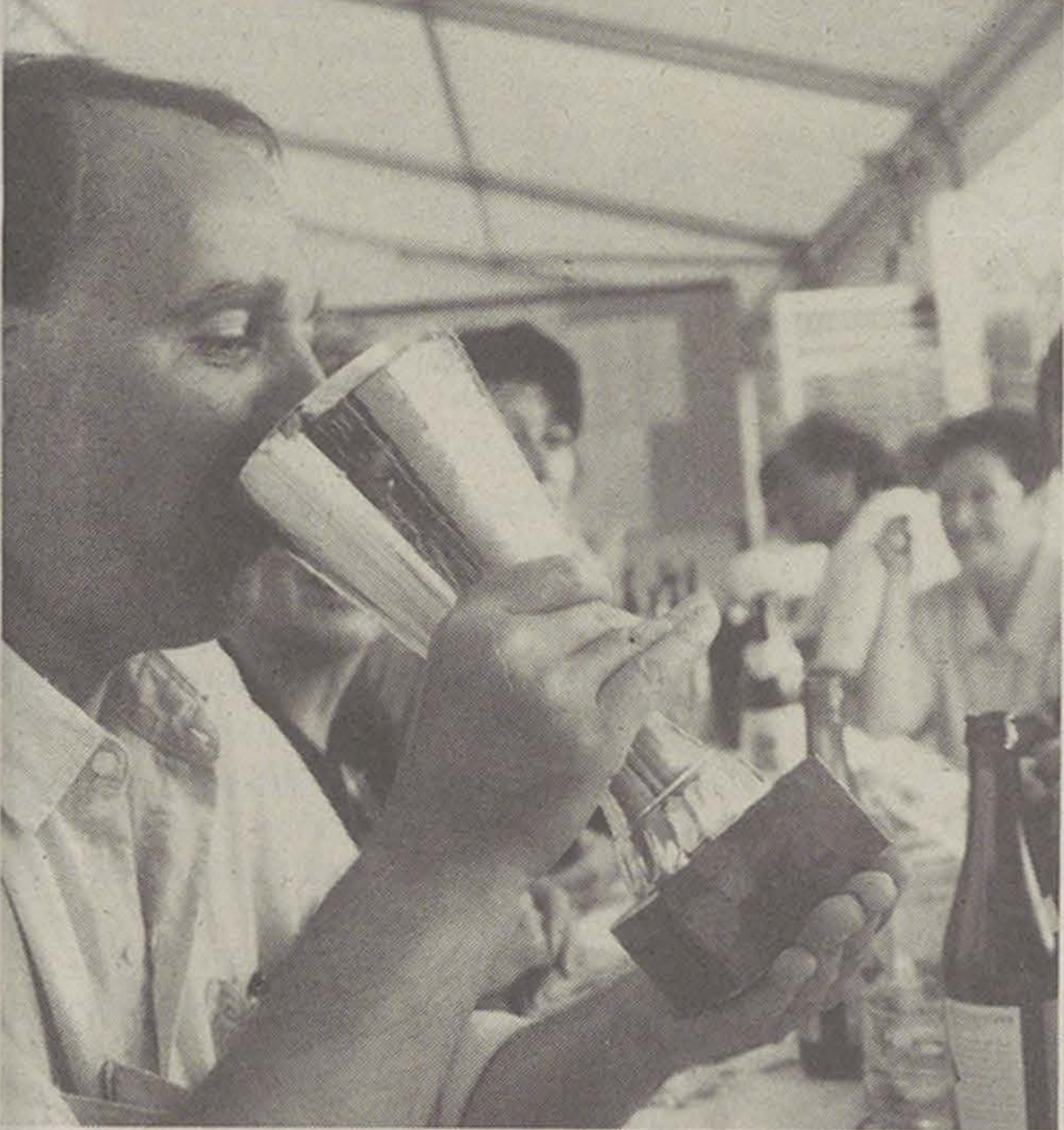


Gartenlaube vor der Munibar
Nicht nur die Munibar hatte regen Zulauf am diesjährigen Martin-Cup zu verzeichnen, auch die gedeckte Laube vor der Bar war reich besetzt. Ein gemütlicher Platz, um Erfahrungen auszutauschen, sich zuzuprosten oder ernsthaft über Fussball zu diskutieren. In der Bar herrschte Hochbetrieb bis zur frühen Morgenstunde. Mancheiner verliess die gastliche Stätte mit Schlagseite, aber durchaus zufrieden. Schliesslich konzentrieren sich die Besuchsmöglichkeiten der Munibar auf drei Tage im Jahr, da kann es schon vorkommen, dass einer (oder mehrere) über den Durst getrunken werden.

Das Alpenklang-Quintett sorgte neben Stimmung für eine ausgezeichnete Tanzmusik.

Bis zum nächsten Jahr
Erneut hat die Hönnger Zunft den Sieg errungen. Das zweite Mal. In den Spielregeln heisst es, dass die Mannschaft, welche den Ernst Martin-Cup drei Jahre nacheinander erkämpft, diesen behalten kann. Sollte die Zunft nächstes Jahr erneut gewinnen, geht der Wanderpokal in ihren Besitz über. Man darf gespannt sein auf den Ernst Martin-Cup 1994.

Text und Fotos Béatrice Christen



Für einmal kein Schluck aus dem Tennispokal! Dem Präsidenten vom Hönnger Tennisclub, Eugen Renfer, mundet er offensichtlich trotzdem.



Charmante Bedienung in der Munibar — dem Treffpunkt am Martin-Cup.

Unterhaltung ganz gross
Die Organisatoren offerierten dem Publikum ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm im Festzelt. Ein breitgefächertes Angebot von Countryklängen über Folkloremelodien zur modernen, stilvollen Tanzmusik und fätzigen Lumpeliedli erwartete die Gäste. Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der Country-Klänge. Fünf talentierte Damen aus der Tschechoslowakei, die Country Sisters, präsentierten ihre Lieblingsmusik. Die attraktiven «Country-Mädels» haben sich vor sieben Jahren zusammengetan und sich diesem Musikstil verschrieben. Nach den gelungenen Darbietungen, spielten «The Zylinders» erfolgreich zum Tanz auf.

Es gelang dem Organisationskomitee heuer, eine besonders erfolgreiche Formation für den Samstagabend zu engagieren. Das Alpenklang-Quintett, bekannt von Radio, Fernsehen und nicht zuletzt als einer der Sieger des vor kurzem ausgestrahlten Preises der Volksmusik. Die Musikanten hatten nämlich bei der letztthin stattgefundenen Aus-scheidung um den Grand Prix der Volksmusik den fünften Rang erreicht. Eine Tatsache, die SVH-Präsident, Werner Furrer dazu bewog, den Musikanten zu gratulieren und ihnen eine Flasche besten Champagners zu überreichen. Das Quintett machte seinem Namen alle Ehre. Es präsentierte ein breites Repertoire von Musik und Show. Die Musikanten erfreuten ihr Publikum mit volks-

tümlichen Melodien sowie modernen, romantischen und rassigen Klängen.

In eigener Sache
Die Veranstalter überlegen sich, ob es, ab nächstem Jahr, nicht sinnvoll wäre, die Freinacht am Martin-Cup vom Samstag zu streichen und dafür am Freitagabend, der je länger je mehr zum quartierbezogenen «Hönnger Abend» wird, die entsprechende Verlängerung einzureichen.



Die Wyniger Schankburschen spielten zum Frühschoppen auf. Ein musikalischer Ohrenschnaus beim Zmorge! Übrigens: Beide Trompeter wohnen in Hönng. Jacques Ragaz, bekannt als einer unserer «Dorfpolizisten» und sein Kollege Georg Baranowsky.

Auf zum Frühschoppenkonzert
Fürs Frühschoppenkonzert zeichneten heuer die Wyniger Schankburschen verantwortlich. Der Formation von Amateur-Musikanten gehört auch «Dorfpolizist» Jacques Ragaz an, der mit Leib und Seele Trompete bläst. Übrigens wohnt auch der zweite Trompeter der Kapelle in Hönng. Die Melodien und Weisen der Wyniger Schankburschen begleiteten den Martin-Cup von zehn Uhr morgens bis um ein Uhr mittags.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Eglise réformée française	
<i>Sonntag, 4. Juli</i>		<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>	
9.30	in der Kirche: Familienabendmahls- gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler, und Vorbereitungskreis, anschliessend kleiner Chilezmittag. Kollekte: Greenpeace-Umwelt- schutzorganisation	10.00	<i>Dimanche 4 juillet</i>
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00	<i>Pasteur: Thierry Ollu de Kerpezdron</i>
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	11.00	<i>Garderie</i>
9.30	Sonntagschule im Sonnegg (nur eine Klasse)		<i>Après-culte</i>
9.30	im Alterswohnheim Riedhof Bastelraum		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg
10.30	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfr. S. Karasek	8.30	<i>Bauherrenstrasse 44</i>
	<i>Wochenveranstaltungen</i>		<i>Sonntag, 4. Juli</i>
	<i>Dienstag, 6. Juli</i>	20.00	<i>Kein Gottesdienst</i>
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. R. Wäffler		<i>Wochenveranstaltung</i>
	<i>Mittwoch, 7. Juli</i>		<i>Mittwoch, 7. Juli</i>
11.30	Sonnegg — Café für alle Mittagessen, anschliessend Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	20.00	<i>Bibelabend: Jakobusbrief</i>
	Spielfest der Sonntagschulklasse Rüthof		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
12.30	im Heizenholz, Regensdorferstrasse «Grillieren, Singen, Geschichte und Schatzsuche»	9.45	<i>Habsburgstrasse 17</i>
	Slowakische Volksmusik, Volkstanz und Volkslieder		<i>Sonntag, 4. Juli</i>
19.30	Auftritt der Gruppe «Sonnenblume» aus der Slowakischen Republik. im grossen Saal des Kirchgemein- dehauses, Ackersteinstrasse 190.	17.15	<i>Bezirksgottesdienst</i>
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der ref. Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern	18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Hönegg
	<i>Freitag, 9. Juli</i>		<i>Samstag, 3. Juli</i>
12.00	Mittagessen im Sonnegg Bauherrenstrasse 53		<i>Beichtgelegenheit</i>
	<i>Samstag, 10. Juli</i>		<i>Heilige Messe mit Predigt</i>
17.00	3. Hönegger Open-Air Konzert mit verschiedenen Hönegger Gruppen	9.15	<i>Sonntag, 4. Juli</i>
	im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 (bei schlechtem Wetter im Saal der kath. Kirchgemeinde, Limmattal- strasse 146)	11.00	<i>Heilige Messe mit Predigt</i>
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	11.00	<i>Der Kirchenchor singt deutsche Motetten</i>
	<i>Sonntag, 4. Juli</i>		<i>Kindergottesdienst und Sonntagsfir</i>
10.00	Gottesdienst: Pfr. Ingrid von Passavant. Mitwirkung der Kantorei Limmattal		<i>Werktagsgottesdienste</i>
	Kollekte: für den Fonds für Frauen- arbeit des schweiz. evang. Kirchen- bundes		<i>Montag, 5. Juli</i>
10.00	Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Jugendraum	9.00	<i>Heilige Messe</i>
		19.30	<i>Dienstag, 6. Juli</i>
			<i>Heilige Messe</i>
		9.00	<i>Mittwoch, 7. Juli</i>
			<i>Frauengottesdienst</i>
		8.30	<i>Donnerstag, 8. Juli</i>
		9.00	<i>Rosenkranz</i>
			<i>Heilige Messe</i>
		9.00	<i>Freitag, 9. Juli</i>
			<i>Heilige Messe</i>
			<i>Wochenveranstaltungen</i>
		14.00	<i>Dienstag, 6. Juli</i>
			<i>Arbeitsnachmittag der Frauen</i>
		18.30	<i>Freitag, 9. Juli</i>
			<i>bis 20.00 Uhr 3. Oberstufen-Treffen in der Cafeteria</i>
		9.00	<i>Samstag, 10. Juli</i>
			<i>bis 11.45 Uhr 2. Oberstufen-Unter- richt im Untizimmer</i>

Ver einsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Hönegg

Samstag, 3. Juli, zirka 17.00 Uhr, Zürcher Blas-
musiktag, **Umzug**. Abend: **Konzert** Stadthaus
Kontaktadresse
Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5,
Telefon 273 2217

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Hönegg

Sonntag, 4. Juli, Exkursion: **Lötschberg—
Südrampe** Treffpunkt: Zug Zürich—Bern, Ab-
fahrt: 06.00 Uhr. Dauer: ganzer Tag, Rückkehr
gegen 20.00 Uhr. Durchführung: Telefon
362 11 23, 3. Juli zwischen 18.30 und 19.00 Uhr.
Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15,
8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Standsschützen Hönegg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstagmorgen, 3. Juli, 8.00 bis 11.30 Uhr
Bundes-Übungen Pistole 50 m und 25 m
Mittwochabend, 7. Juli, 17.00 bis 19.00 Uhr
Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und
Schliessbüchlein mitbringen

Schiess-Verein Hönegg

Bundesprogramm
Samstagnachmittag, 3. Juli, 14.00—17.00 Uhr
Dienst- und Schliessbüchlein mitbringen!

Ver einsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil — und Zeltechnik und ... spielen mitein-
ander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30
Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Hönegg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin
Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude
Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus
Sendor, Telefon 341 50 12.

Ver einsnachrichten Musik- Tanz · Gesang

Frauenchor Hönegg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir
freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe:
Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirch-
gemeindehaus.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsi-
dentin, Telefon 341 36 19.

Trachtengruppe Hönegg

Proben im Kirchgemeindehaus Hönegg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Hönegg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarr-
zentrum, Sängerinnen und Sänger in allen
Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Zürich-Hönegg, Kettberg, ruhige, sonnige
Lage mit herrlicher Aussicht über die
Stadt, per 1. Oktober, evtl. früher

3-Zimmerwohnung

Wohnen/Essen 32 m², Parkett. Zimmer
mit 16 und 15 m². Abgeschlossene Küche.
Bad/WC/Bidet, Sep. Dusche/WC. Grosser
Balkon. Zins Fr. 2250.— plus NK und Ein-
stellplatz. Telefon 01 312 23 52

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 17

Helvetiaplatz-Apotheke, (Volksapotheke),
Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz,
Telefon 241 31 09

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200,
Haltestelle Radiostudio, Telefon 361 00 40

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Ver einsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Hönegg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwaller, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-
tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Lachenzeig: Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wetingertobel: Frau Pfister,
Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Hönegg

Ursula Stump, Telefon 341 59 84, Während der
Schulferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Hönegg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Hönegger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag
und Samstag geschlossen. Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Hönegg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mitt-
woch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im
Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein für Volksgesundheit Hönegg und Umgebung

Turnkurse in Hönegg
Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.50— 8.40
Ref. Kirchgemeindehaus 10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik 18.45—19.45
Brunnewis-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät,
Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Ver einsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Hönegg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul-
haus Imbisbühl, Lachenzeigstrasse 11. Neue
Mitglieder sind herzlich willkommen.

Leiterinnen: Luciana Meier, Telefon 341 83 96
und Yvonne Müller, Telefon 341 37 80.

Zu vermieten ab sofort

Raum 23 m²

als Studio, Theorieraum oder Ähnliches.
Sep. Zugang, Wasser, geheizt. Fr. 350./Mt.

Anfragen unter Chiffre Nr. 2002
an den Verlag «Hönegger»,
Postfach, 8049 Zürich

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 3. und 4. Juli,
Dres. R. Rohner & F. Huber, Tel. 01 737 11 59

**Zentrale Auskunftsstelle Limmattal
und Umgebung** Telefon 01/740 98 38.

Wir gratulieren

Ein Geheimnis umgibt jeden Menschen.
Das macht seine Würde aus.
Und nur Gott weiss etwas davon.

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Wir Hönegger möchten Ihnen einen
wunderschönen Festtag wünschen.
Viele liebe und gute Wünsche aus unse-
rem Dorf möchten Sie auf Ihrem Weg
begleiten.

Geburtstag feiern:

3. Juli
Frau Martha Zöbeli
Bäulistrasse 47; 90 Jahre

4. Juli
Herr Erwin Metzger
Gwandensteig 1; 85 Jahre

Herr Hans Schmid
Konrad Ilg-Strasse 27; 80 Jahre

5. Juli
Frau Emma Winkler
Hohenklingenstrasse 3; 90 Jahre

6. Juli
Frau Jeanne Welti
Kürbergstrasse 70; 80 Jahre

8. Juli
Frau Anna Vontobel
Limmattalstrasse 284; 95 Jahre

Herzliche Geburtstagsgrüsse an Sie alle
Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
Quartierzeitung «Hönegger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102
(8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu ande-
ren Zeiten nur nach telefonischer
Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
dungen müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den
baurechtlichen Entscheid nicht recht-
zeitig verlangt, hat das Rekursrecht ver-
wirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-
scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt
per Nachnahme. Es erfolgt nur ein
Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die
Zustellung sicherzustellen.

Michelstrasse nach Nummer 3, Vorent-
scheid mit Verbindlichkeit gegenüber
Dritten den Strassenabstand betreffend.
Zone D, Geschwister Huggenberger,
Vertreter: Richard Huggenberger,
Michelstrasse 3.

Rebbergstrasse 9, Fassadenausenisola-
tion Nord- und Ostseite, Zone D, Zita
und Herbert Feusi, Rebbergstrasse 9.

29. Juni 1993, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Dietler, Hugo, geboren 1925, von Zü-
rich und Zullwil SO, Gatte der Dietler
geb. Stulz, Thekla; Lachenacker 18.

Fleischli, Gertrud, geboren 1941, von
Ballwil LU; Reinhold Frei-Strasse 27.

Pfändler, Adolf, geboren 1911, von Zü-
rich und Oberuzwil SG, Gatte der
Pfändler geb. Eggenberger, Margaretha;
Imbisbühlstrasse 110.

Reck-Grasch, Robert, geboren 1909,
von Zürich und Richterswil ZH, Gatte
der Reck geb. Grasch, Paula; Segantini-
strasse 1.

Springer geb. Keller, Klara, geboren
1911, von Zürich, verwitwet von
Springer, Hermann; Ferdinand Hodler-
Strasse 9.

WIEDER IN HÖNGG ERHÄLTICH!!!

Farben,
Pinselfarbe, Dispersion,
Holzlasuren usw.

Drogerie Parfümerie

HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Auffallen, beachtet werden, weiterkommen dank zündender TEXTE.

Wir konzipieren für Sie aussagekräftige
• Inserate, Mailings, PR-Artikel, Head-
lines, Slogans, Prospektli, Broschüren
• REDEN, Editorials, Leserbriefe
• Bewerbungen, Korrespondenz

TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich-Hönegg
Tel. 01 341 52 48
Fax 01 342 49 71

Sogar de chlnschi Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget

primor
GESCHENKBOUTIQUE

Eichwatt 17
8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

**Zu verkaufen von aufgelösten Bauern-
haushaltungen verschiedene, ca. 80
bis 150 Jahre alte**

Bauernmöbel

Schränke, Nachttischli, Sekretär, Karussellpferd,
Küchenbuffet, Stühle, Morezuhl, Lampen, Vol-
tair, Tische, Spiegel, Truhen, Engel, Philippestüh-
le, Hochrad, Holzente, Steinelefant, runder Aus-
zugstisch mit Säulenfuss, Schaukelpferd, Kera-
mikgewürzset, Butterfass, Kartoffelwaage, Pult,
Kommode, altes Repetierluftgewehr, alte Ar-
meeboxen, Kupferkübel, Wiege, Regulator, Arm-
brust, Ruhebett, 8 Walliser-Zinnkannen, Spiel-
dose, Cheminée-Uhr, Heugabel, Flögel, Wasch-
krug, Gusstretnähmaschine, Trichtergrammo-
phon, Fischreier, Sofa, Puppenwagen, Schaf-
rette, Betten, Kredenz, Vitrinen, Holzbänke.
Preis pro Stück Fr. 50.— bis